VII.

Chronif des Bereins

fůr

Geschichte und Alterthumskunde Westfalens.

1845.

Abtheilung zu Munfter.

Versammlung-am 18. April 1845.

Unwesende:

- 1. Berr Regierungs=Referendar von Bonninghaufen;
- 2. » Professor Dr. Cappenberg;
- 3. » Dberfinangrath Carvacchi;
- 4. » Archivrath Dr. Erhard, Director;
- 5. " Urchivar Geisberg;
- 6. » Professor Dr. Haindorf;
- 7. " Land = und Stadtgerichtsrath Hellweg;
- 8. » Oberlandesgerichts = Referendar Graf von Ho = verden = Plenden;
- 9. » Freiherr von Landsberg = Belen;
- 10. » Domkapitular Dr. Muth;
- 11. » Dberlandesgerichts = Prasident von Olfers;
- 12. » Stadtrath von Difers;
- 13. " Domainenrath Scheffer = Boichorft;
- 14. » Militair = Dberprediger Dr. Schickedang;
- 15. » Geheime = Juftigrath Dr. Schluter;
- 16. » Lieutenant Schrber;

- 17. Berr Divifionsprediger Berhoeff;
- 18. » Consistorialrath Wagner;
- 19. » Professor Dr. Winiemsti.
- 1. Der Director erinnerte an den großen Berluft, ben ber Verein seit der letzten Zusammenkunft durch den Tod seines Curators, des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke, und des Directors der Paderborner Abtheilung, Geheimen Justigraths Dr. Gehrken, erlitten hat. In Beziehung auf den Ersteren wurde es wunschenswerth gefunden, sein Unsenken auch von Seiten des Vereins durch eine Denkschrift zu seiern, falls es möglich sein sollte, den dazu erforderlichen Stoff in geeigneter Vollständigkeit und in passender Frist zu gewinnen.
- 2. Derfelbe legte bie Bereins = Rechnung vom Jahre 1844 vor. Die Einnahme betrug, mit Ginschluß eines aus dem vorigen Jahre gebliebenen Beffandes von 5 Thir. 2 Sar. 3 Pf. und des bewilligten Buschuffes aus bem Studienfonds fur bas Mufeum, 187 Thir. 20 Sgr. 3 Df. Die Ausgabe: I. fur die von bem Bereine gur Bertheilung übernommenen Eremplare ber Bereins-Beitschrift, Sabraang 1843 (abschläglich auf ben Gesammtbetrag von 78 Thir. gezahlt) 50 Thir., und fur nachgelieferte Eremplare älterer Bande 4 Thir., zusammen also 54 Thir.; II. fur angekaufte Bucher: 22 Thir. 19 Sgr.; III. fur angekaufte Alterthumer und Mungen: 95 Thir. 24 Sgr. (worunter 54 Thir. 29 Sar. fur die in der Niefert'schen Auction im 3. 1843 erstandenen Mungen, zu beren Bezahlung bie Gin= nahme bes Sahres 1843 nicht hingereicht hatte); IV. Lohn und Auslagen bes Bereins = Boten: 6 Thir. 10 Ggr.; V. Bermifchte Ausgaben (Porto = Auslagen und Buchbinder= Urbeit): 2 Thir. 4 Sgr.; Die Summe aller Musgaben mithin 180 Thir. 27 Sgr., nach beren Abrechnung von obiger Gin= nahme alfo am Schluffe bes Sahres ein Beftand von 6 Thir. 23 Sgr. 3 Pf. verblieb. Weil jedoch biefer Bestand

nicht zur ganzlichen Tilgung ber unter 1. erwähnten Rechnung hinreichte, so ist aus berselben ein Ruckstand von 28 Thir. in die Nechnung bes Jahres 1845 zu übernehmen.

- 3. Der Druck bes siebenten Bandes ber Vereinszeit= schrift, für 1844, hatte sich durch mehrsache in der Druckerei eingetretene Hindernisse etwas verzögert, so daß dieser Band erst ganz neulich an die hier wohnenden Mitglieder vertheilt werden konnte. Indessen hat unmittelbar nach der Vollen= dung dieses siebenten Bandes auch der Druck des achten Bandes bereits begonnen und ist also dessen verhältnißmäßig frühere Bollendung, bei dem vorhandenen reichlichen Mate=rial, zu erwarten.
- 4. Eben so hat nunmehr auch der Druck der "Regesta Historiae Westfaliae" wirklich seinen Anfang genommen, und wurde ein Probeabdruck des ersten Bogens vorgelegt.
- 5. Kolgende, theils von den mit uns verbundenen Bereinen, theils von einzelnen Mitgliedern und andern Ge= lehrten, fur die Bereins = Bibliothek eingefandte Schriften wurden angezeigt und zur Unficht vorgelegt. 1) Bon bem Bereine fur die Geschichte ber Mark Brandenburg mar ein= gefandt worden: der Markischen Forschungen 2. Band, in 2 Seften, womit die langft erwunschte Fortsetzung biefer ge= baltvollen, burch Grundlichkeit und Bielfeitigkeit ihrer Urbei= ten sich auszeichnenden Bereinsschrift freudig begrüßt murbe. 2) Bon ber Gefellschaft fur Pommerfche Gefchichte und Alterthumskunde: ber Baltischen Studien 10. Jahrganges 2. Seft. 3) Won ber Schlefischen Gesellschaft fur vaterlan= bifche Kultur, burch ben Gefretar ihrer hiftorischen Section, Berrn Geh. Urchivrath Dr. Stengel in Breslau: Die Ueberficht ihrer Arbeiten und Beranderungen im Sahre 1844. 4) Bon ber Koniglich = Bairischen Ukademie ber Wiffen= schaften zu Munchen: Abhandlungen ihrer hiftorischen Rlaffe, 4. Bandes 1. Abtheilung, woraus einer Abhandlung von

Buchner, über die beutschen Bolkervereine, besonders ge= bacht murbe. 5) Bon bem Berein fur Beffifche Geschichte und Landeskunde zu Caffel: bas 1. und. 2. Beft (Doppel= heft) bes 4. Bandes seiner Zeitschrift, worin unter andern eine, fur die Wappenkunde im Allgemeinen interessante bi= ftorische Entwickelung bes heffischen Wappens enthalten ift. welche ausführlicher besprochen murde. 6) Bon dem Bennebergifchen alterthumsforschenden Berein: beffen Ginladungs= schrift zu seiner zwolften Sahresfeier. 7) Bon bem Bogt= landischen alterthumsforschenden Berein murde beffen fechs= zehnter Sahresbericht nachgeliefert. 8) Bon dem historischen Berein fur Niederfachsen, zu Sanover: Die mit großem Fleiß ausgearbeitete und fehr lehrreiche «Statistif ber im Ronig= reiche Hanover vorhandenen heidnischen Denkmaale, von 3. R. Bachter." (1841.) 9) Bon dem Berein für Meklen= burgische Geschichte und Alterthumskunde: a) beffen Sahr= bucher und Sahresberichte, 9. Sahrgang, mit welchem tiefe reichhaltige und ihren vorzüglichen Werth unverandert behaup= tende Zeitschrift, eine etwas veranderte außere Einrichtung angenommen hat, indem das Jahrbuch in zwei Sectionen, fur Geschichte und Alterthumskunde, getheilt, in die lettere vieles, mas fonst ber Sahresbericht enthielt, ausführlicher aufgenommen, und ber Sahresbericht beshalb viel furzer ge= faßt ist: b) ein vollståndiges Register über die 5 ersten Jahrgange biefer Beitschrift; c) die im Auftrage bes Bereins burch Grn. Dr. Lisch gesammelten und herausgegebenen Meklenburgischen Urkunden, 3 Bbe., welche hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Einrichtung ichon fruber besprochen mur= ben (val. diese Zeitschr. Bd. 5, S. 306.); d) der erfte Be= richt über die dem großherzogl. Meklenburgischen Untiquarium zu Schwerin in dem Zeitraume von 1834-1844 gewordenen Bermehrungen (1844). 10) Bon dem Berein fur Sambur= gische Geschichte: beffen Beitschrift, 2. Band 1. Beft, welche ihrem fruher entwickelten Charafter unverandert treu bleibt.

11) Von unserm Mitgliede Grn. Mooner in Minden, bef= fen Schrift: "bie Einfalle der Normannen in die pprenaische Halbinfel » (1844.) 12) Bon unferm Mitgliede Brn. Dr. Troß in Samm: Nova literaria Westfaliae, Tom. I. ad ann. 1718, in Dortmund erschienen und mahrscheinlich nicht weiter fortgefett, aber fur die Renntniß des damaligen Buftandes ber Literatur und befonders bes gelehrten Schul= wesens in Westfalen von vielem Interesse. 13) Bon Brn. Paffor Funte zu Menslage: deffen: "geschichtliche Entwicke= lung ber geistigen Richtungen in Staat, Rirche, Runft und Wiffenschaft, seit ber Mitte bes vor. Jahrhunderts. » (Dona= brud 1835.) 14) Bon dem Gymnasiallehrer Grn. Bender zu Conits, burch beffen Bruder, Brn. D. E. G. Ref. Ben = ber in Urnsberg, die von erfterem mit vielem Bleiß nach urkundlichen Quellen bearbeitete «Geschichte ber Stadt Warstein.» (1844.)

Die Einsicht bes oben erwähnten Registers zu ben Meklenburgischen Sahrbuchern veranlaßte ben Beschluß, ein ahn= liches Hauptregister über die ersten 6 Bande unserer Zeit= schrift besonders herauszugeben.

Für die Alterthümer = Sammlung war von dem bischösslichen Official Hrn. Dr. Herold zu Bechta eine grössere deutsche Urne, nebst einigen kleineren Gefäßen und drei Streitärten eingesandt worden. An jenen wurde auf die Achnlichkeit gewisser eigenthümlicher Berzierungen ausmerksam gemacht, worin sie mit einigen, schon früher im ehemaligen Münsterschen Niederstifte gefundenen, gleichartigen Gefäßen übereinkommen. — Für das Münzkabinet waren wieder einige Stücke angekauft worden, und wurden davon vorgezeigt: 1) vier Silbermünzen des Herzogs Philipp von Burgund (1419—67) von verschiedenem Gepräge, mit Anzgabe der Provinzen Brabant und Limburg, Flandern, Hennegau und Holland, sämmtlich bei Delbrück gefunden; 2) ein Species Zhaler des, durch seine Einmischung in die Grum=

bachischen Handel und beren unglücklichen Ausgang bekannten Herzogs Johann Friedrich des Mittleren von Sachesen (Ernestinischer Linie) und seiner beiden Brüder Johann Wilhelm und Johann Friedrich III. (um 1560);
3) die berühmte Münze König Karls I. von England, vom J. 1642, welche, wegen ihrer ungewöhnlichen Inschrift: Exurgat Deus, dissipentur inimici Relig. Prot. Leg. Ang. Liber. Par. zu den ominösen Münzen gerechnet wird.

6. Die Ermabnung biefer neuen Bereicherung unferer Sammlungen gab Gelegenheit, einiger, in die "Erinnerungen an eine Reise burch Thuringen von F. E. B. v. Mebem» (in ben R. Mittheil. a. b. Geb. hiftorifch-antig. Forschungen, VII. Bo. 1. S. G. 31 ff.) eingeflochtener, allgemeiner Be= merfungen über antiquarifche Sammlungen und beren Berbaltniß zu ben hiftorischen Bereinen zu gebenken. Dhne manches a. a. D. ausgesprochene Richtige und Gute zu ver= fennen, fam man boch babin überein, bag ber von dem Bf. aufgefiellte Grundfat, hiftorifche Bereine mußten als Ctaats= institute von oben berab organisirt werden, in diefer Muge= meinheit nicht der richtige fein moge, vielmehr das eigentliche Befen folder Bereine in einer freien Uffociation beftebe, ob= gleich fie ber Unerkennung und Unterftutung von Seiten bes Staats zur vollkommneren Erreichung ihrer Zwecke nothwendig bedurfen; und daß ber Bf. ben antiquarifden Sammlungen, Die allerdings ber Pflege wiffenschaftlicher Bereine gu empfeh= len find, boch ein viel zu großes Gewicht beilegt, wenn er fie als die einzige fichere Grundlage fur bas Bestehen ber Ber= eine betrachtet. Insbefondere murde bemerkt, daß ber Bf. Die hiefige Alterthumer = Sammlung und mas fur Diefelbe ge= schehen, mahrscheinlich aus Mangel an naherer Kenntnig, viel ju gering anfchlagt; bag ber, fur Besifalen allerdinas be= Dauernswerthe Uebergang einer ichagbaren Privatsammlung Munfterlandischer Alterthumer nach Caffel, nicht barin, baß «ihre Beimath fie gleichsam verschmabete, » fondern nur in

perfönlichen Verhältnissen ihren Grund habe, und daß der noch nicht ganz befriedigende Standpunkt, welchen unser Provinzial : Museum einnimmt, nicht in einem Mangel an Interesse sie der des Vereins, sondern theils in der zu geringen Unterstügung des Publicums, theils in der verhältnismäßig großen Zahl von Privat Samm-lungen begründet ist, durch deren Concurrenz die aufgefunden nen Gegenstände zu sehr zerstreut und zugleich vertheuert werden. Es wurde endlich der schon mehrmals ausgesprochene Wunsch wiederholt, daß die Finder oder Besitzer ein zelner Alterthumsgegenstände, die eben in ihrer Vereinzelung von geringem Werthe sind und leicht verloren gehen, sich das Verdienst erwerben möchten, durch Abgabe derselben an das Provinzial=Museum ihnen eine würdige und sehrreiche Stelle anzuweisen und sie vor dem Untergange zu sichern.

- 7. An schriftlichen Mittheilungen waren eingegangen: 1) vom Hrn. Landgerichts Miffessor Hosius in Dingden: Auszüge aus dem Bürgerbuche der Stadt Werne; 2) vom Hrn. Bibliothekar Mooyer in Minden: Erläuterungen zu dem ältesten (1840 in Trier entdeckten) Todtenbuche des Hochstifts Paderborn (aus dem 11. Jahrhundert). Aus beidem wurden einige darin enthaltene historische Merkwürzbigkeiten vorgelesen; namentlich wurde über den, im letzteren erwähnten, Herzog Fsmael oder Melo von Apulien (über welchen sich auch in den N. Mittheil. a. d. Geb. histor. anztiquarischer Forschungen, VII. B. 2. H. S. 130 u. f. eine historische Mittheilung desselben Ufs. besindet) aussührlicher gesprochen.
- 8. Schließlich wurde ein vor kurzem angekauftes Pergament = Manuscript des 15. Jahrhunderts, eine nieder = deutsche Uebersetzung des neuen Testaments ent haltend, vorgelegt und ausstührlicher darüber berichtet.

Das Werk ist in Quartformat, auf feines Pergament, mit einer kleinen, aber fauberen und kräftigen, rundlichen VIII. 2.

Schrift, in gespaltenen Kolummen geschrieben, und zeigt Spuren eines fleißigen Gebrauches. Es befteht eigentlich aus zwei Abtheilungen, wovon die erste die Evangelien, die an= bere bie übrigen neutestamentlichen Schriften enthalt, und aus einem Unhange alttestamentlicher Ubschnitte; alles aber ift, mit einer nachher zu erwähnenden Ausnahme, von einer Sand geschrieben. Bor ber erften Ubtheilung fieht ein Ber= zeichniß ber evangelischen, und vor ber zweiten ein folches ber epistolischen Perikopen auf alle Sonn= und Festtage des Sah= res, zu beren leichterem Auffinden im Texte bann am Rande bes letteren gewiffe Buchftaben angebracht find. Jede Ub= theilung beginnt mit einem febr großen, fauber verzierten und ausgemahlten Unfangsbuchstaben; auch bie Unfangsbuch= faben ber einzelnen Bucher und Rapitel find farbig und burch ihre Große unterschieden. Um Rande find bin und wieder Parallelftellen mit einer febr garten Schrift angegeben. Die Ueberschriften und Schluffanzeigen find mit rother Tinte geschrieben. Um Ende des Evangeliums Johannis fieht, gleichfalls mit rother Tinte: «hier ennden die vier emange= liften in duntsche. Ghescreuen vermids mi Johan henrics foen die Wachter een onnutte priefter Int iaer ons beren busent vierhondert ende vyftich des donredaghes voir onser prouwen bach natiuitas. Bid voir mi. » Sier wird uns alfo bie Beit ber Entstehung tiefes Cober (1450) und ber Name bes Schreibers, ber mit bem Ueberfeter eine Verfon gemefen zu fein scheint, bestimmt angegeben. - Die zweite Abtheilung beginnt mit einer Vorrede zu den Briefen Pauli (den Evan= gelien ift eine folche Vorrede nicht vorangefest); bann folgen bie Briefe Pauli in der gewohnlichen Ordnung, und zwar ohne den apokryphischen Laodicaer = Brief; nach dem Briefe an Philemon folgt ber Brief an die Bebraer mit einer befondern Borrede: bann, nach einer Borrede zu den Briefen ber übrigen Apostel, Die Briefe Jacobi, Petri, Johannis und Juda (letterer in zwei Rapitel getheilt); hierauf die Apostelge=

schichte ("bat were ber apostolen"), und endlich die Upofalppfe, jedes biefer beiben Bucher ebenfalls mit einer befonbern Borrede. Bon der Apokalppfe ift das lette Blatt der ursprunglichen Sandschrift verloren gegangen, und ber Inhalt deffelben von einer viel jungeren und schlechteren, bem 16. Sahrhundert angehörigen Sandschrift erfett. Um Ende fteht: "Sier gaet Upocalppsis wt dat fint Johannes beschreuen heuet;» ob die ursprungliche Handschrift vielleicht auch hier noch eine Ungabe ber Beit und bes Schreibers enthielt, ift nicht mehr zu bestimmen. Bulett folgen als Unhang noch bie alttestamentlichen Perikopen. Gin befonderes Bergeichnifi ift benfelben nicht vorangefett, da fie in ber Zafel der Epi= fteln nach ber Beitfolge mit aufgeführt find. — Die Band= fcbrift zeigt mit benen, welche aus ben Saufern ber Bruber vom gemeinsamen Leben (Fraterherren) hervorgegangen find. eine fo auffallende Mehnlichkeit, daß die Bermuthung, auch unfer Cober verbante einem biefer Bruber feine Entstehung. nicht gurudgumeifen ift. In welchem Saufe ber Ueberfeber gelebt haben mag, wird indeffen schwer zu ermitteln fein: in ben Berzeichniffen ber Bruder zu Munfter, Coln und Befel (vgl. diese Zeitschr. B. VI. S. 89 u. f.) ift ber oben ge= nannte Name nicht zu finden. Bielleicht hatten wir ihn in Frenswegen zu fuchen. Die Mundart Scheint bem westlichen, einerfeits an bas Clevische, andererfeits an Solland angren= ben Theile bes Munfterlandes anzugehoren.

Die Uebersetzung erscheint, verglichen mit den beiden bisher bekannten niederdeutschen Bibel-Ausgaben das 15. Jahrhunderts, der Colnischen und der Lübecker, welche beide aus einer gemeinsamen Quelle gestoffen zu sein scheinen, ganz selbstständig, wie die Vergleichung einiger Stellen mit der Colnischen Bibel beweisen wird. So lautet z. B. die Erzählung von der Geburt Christi, Luc. 2. in der Colnifden Bibel:

(E)nde id geschach in ben bagen Enn gebot gint vot van dem kenser Augusto bat all de merlt morbe beschreuen. befe beschriuinge wart ge= erste baen van bem richter Cyrino in fpria. ende fe gingen all dat fp bekenden ennen ngelik in sinre stat. ende of ioseph gink up in galilea van ber ftat nazareth in iudeam in be fat bauids be bar is gebeten bethleem barumb bat hn is van dem hufe ende dem in= gefinde dauids dat by fif apen= barde of mit maria finre getrun= ben swangeren hupfprowen. ende dat geschach do sn daer me= ren. be dage worden veruult bat fn geberen folde ende fn geberde eren erstgebaren foen * want fo vor nach na gennen entfangen habde | ende want en in doke ende lede en in enn cribbe. want bar en was anders genn ftede in dem huse. ende de hijrden me= renin der seluen negenode makende ende hylden dye make ouer ere schape ende fpet de engel des heren ftunt by en. ende be clar= hent gades ombuenck in ende in vruchten sich myt groten vruch= ten. Ende be engel fprak to en : nieten wilt um bruchten. funder

in unferm Manufcripte:

Ende het abeschiede in dien daghen. ghinc dair wt een ghe= bod van dem fenfer augustus. dat al die werlt bescreuen solde werden. Defe ierfte befcriuinabe gheschiede van Cyrinus den richter van fprien. Enbefighin= ghen al dat fi folden belpen een pahelic in son stad. Joseph steech vec op van galnleen wter stad nazareth in judeen in da= uids stad die bethleem hiete bair om bat bi mas van bem huse ende van dem ghefinne da= uids. op dat hi belnen folde. mit maria fon ondertrumede mof die mit kunde mas. Bet abe= fciede doe fi daer waren fin ver= uult die daghe dat fie baren folde. Ende fie baerde horen ierstgheboren sone. ende be= manten in boefen ende leiden neder in die cribbe, mant bem en was ghiene stede in dat ghe= mene huns, Ende die hierden waren in dat felue lantscop wa= fende ende warende die wake des nachtes op hoer tudde. Ende fich die enghel des heren font bn hem ende die claerheit godes ommescheen fie. ende fie waren verueert mit groten anrt. Ende die enghel seide hem. En wilt

fnet ikverkundige um enne grote preude die bar wert all bem volke * niet allenn ben ioeben funder of den heiden | want hude is um gebaren de gefunt= mater die dar is Xog vnfe here: in ber ftat bauids. ende byt wert um enn teken. gy vindet dat kint gewunden in doeker ende ge= lecht in die cribben. ende van flunden mas by dem engel enn fchaar der ritterfchop des hem= melischen heres louende God ende feggende Glorie fij gade in ber hocheit ende vrede vp der erden den monfchen die dar font enns auden willen.

niet ontfruchten. Want fiet ic boetscappe iv grote bluscap dat allen volke wesen sal. want ghe= boren is ons huden een ahesont= maker die Xous die here is. in bauids fab. Ende bat is iv een tenfen. Shifult vonden een ont= fprekende kunt in doeken ghe= wonden ende ghelecht in die cribbe. Ende rechteupert mart bair mitten engel ene grote menichte des hemelschen ridder= fcaps louende gode ende feggen= de. Gloria fi gode in den ouer= ften, ende in der eerden vrede ben menschen van queden wille.

Der Unfang bes Briefs an bie Bebraer:

God sprackvoermals in manniger maniere ende mannigerlene wyse to den vederen 1) doer
de propheten sunder to den lestenin desen daghe hefft hy gheredet to vns in dem soene. den
hy sade to einen eruen aller: dor
den hy oed maeckten dye werlde
na den hy is ein schin der glorien
ende ein bylde sinre substan-

Voermals is god menniche noldelicende in mennigher wys sprekende den vaderen in den prophetenten lesten in desen daghen is hi ons sprekende in den sone dien hi erfghename ghesattet heuet alles ouermids welke hi vec die werlde heuet ghemaect. wanthi een schynsel der alorien is ende een siaure synre

¹⁾ Die Eübecker Ausgabe gibt biesen Anfang: Vormals redebt gob in mannigher wise vnbe in mannigherlepe figuren ben vederen 2c.

cien 2) bragende alle binck in ben woerden sinre krafft.

Der Unfang ber Offenbarung Johannis:

Die hemelike apenbaringe ibu rpi de em god gaff apenbar to maken finen fnechten bie binge die dar moten fnelliken gefcbien ende bede font bor finen enghell ben by fande finen fnechte Johanni die bar gaff ge= tuchniffe bem worde gades. ende die abetuchnisse ihu cristi in all den die by fach. Sy is felich3) die dar lift ende daer hort bese worde beser prophecien. ende behelt die bynck die baer fint gheschreuen in er: want die tijt is na. Johannes ben feuen ferten bie bar fin in affa Genade fy myt um ende brede van den bie bar is ende bie bar mas end bie bar is tokomende ende van ben seuen geiften bie bar fin in bem angesichte sines trones.

fubstancien ende alle binghen draghende in den woerde synre moegentheit.

Dit is die apenbaringhe ihu rpi die hem god ghegheuen beeft avenbaer te mafen finen fnech= ten. Die dinghen die cortelick ghescien moeten Ende by beeft et mit enen tenfen bewiset ende iohannes finen fnechte bi enen enghelghefendet die den woerte gods tabetughe gaf ente tabe= tughe ihu rpi in allen binaben die bi ghefien heuet. Salich is hi die befer prophecien woerde leset ende die se hoert ende die dinghen holdet die daer in abe= screuen son want die tot iffer nae bi. Johannes ontbiedet den fe= uen ferken die in afpen fyn. B fie ahenade ende vrede van ben ghenen die is. ende die mas. en= be die toecomende is. ende nan ben seuen gheesten die in teghen= wordicheit fnns throens fnn.

Aus allem erhellet, baß wir in biefem Manuscripte nicht nur eine große literarische Seltenheit, sondern auch ein bes beutendes Denkmaal der alteren Sprackkunde und eines auf Dibelforschung gewendeten religibsen Fleißes besitzen.

²⁾ Für glorien und substancien steht in der Lub. Musg. ere und sulffwesinghe.

³⁾ Lub. Ausg.: Salich is be 2c.

Abtheilung zu Paberborn.

Versammlung am 15. Mai 1845.

Unwefende:

- 1. Berr Gymnafiallehrer Brand aus Paderborn;
- 2. » Freiherr Friedrich von Brenten von Erpernburg;
- 3. » Freiherr Meinhard von Brenten aus Paderborn;
- 4. » Canonicus Ever fen ebd.;
- 5. » Rrankenhausdirector Dr. Gerlach ebb.;
- 6. » Justigrath Gofer ebd.;
- 7. " Landrath Graffo ebd.;
- 8. " Symnafiallehrer Jahns ebd.;
- 9. » Dberlandesgerichts = Chef = Prafident Lange ebb.;
- 10. » Dberlandesgerichts = Referendar &oher ebd.;
- 11. " Bibliothekar Mooner aus Minden;
- 12. » Oberlandesgerichtsrath von Natorp aus Pader= born;
- 13. " Juftigrath Rofenkrang ebd.;
- 14. » Kammerherr, Freiherr von Schorlemer aus Herringhaufen;
- 15. » Regiments = Arzt Dr. Spiegelthal aus Pader= born;
- 16. » Dberlehrer Dr. Tophoff ebb.

Kerner :

- 17. Berr Dberlandesgerichts Uffeffor von Bernuth ebb.;
- 18. _ " Land = und Stadtgerichts = Rath Goder ebd.;
- 19. " Regiments = Urzt Dr. Hilfenberg ebd.;
- 20. " Land = und Stadtgerichts = Director Ber ebb.;
- 21. » Regierungs = Rath Winkelmann aus Minden, welche als neu aufzunehmende Mitglieder in die Berfamm= lung eingeführt wurden.

Seit dem Tode des Directors der hiefiger Abtheilung, welcher am 31. Mårz d. J. sich ereignete, hatte der Justiz- Rath Rosenkranz als erwählter Schriftsührer die Leitung der allgemeinen Angelegenheiten in soweit übernommen, daß der regelmäßige Gang der Geschäfte keine Unterbrechung erzlitt und die Vorbereitungen zu der heutigen Jahresversamm= lung getroffen werden konnten. Da diese so nahe bevorstand, blieb ohnehin keine Zeit übrig, um vorher einen Beschluß fämmtlicher Mitzlieder zur Anordnung einer besonderen Stellsvertetung einzuholen.

1. Der gewöhnliche Jahresbericht, womit die Berhand= lungen ber Sigung ihren Unfang nahmen, murbe von bem Juffig-Rathe Rofenkrang vorgetragen. In Sinficht ber in Personalverhaltniffen eingetretenen Beranderungen erinnerte man fich mit erneuertem Schmerze an bas Undenken bes all= verehrten Dberprafidenten Freiherrn von Binke, welcher als Curator des Vereins zwei Decennien hindurch deffen Mufbluben, Fortschritt und Gedeihen mit der lebendigften Theilnahme und der liberalften Gefinnung gepflegt und gehoben hatte. Wir hatten fo oft bas Glud, ben edlen Staatsmann an biefem Toge in unferem Rreise zu begrußen, und jeder von uns fublte fich angezogen und erheitert burch feine liebens= wurdige gemuthliche Erscheinung in unserer Berfammlung, bie fur ihn, wie er oft zu fagen pflegte, ftets eine Gelegen= beit ber angenehmften Erholung mar. Noch in ber vorjähri= gen Sitzung bewies er bies burch bas Beispiel ber Muf= merkfamkeit, womit er ben Bortragen von Unfang bis zu Ende folgte. Man vereinigte fich allgemein in dem Bunfche, baß eine geschickte Feder es übernehmen moge, uns recht balb ein Bild bes Lebens und Wirkens bes unvergeglichen Man= nes vorzuführen, gleichsam als ein Denkmal, worauf ber Berein feinen Immortellen = Rrang mit bem Musbrucke bes Dankgefühls niederlegen konne.

Einen wehmuthig lebhaften Gindruck brachte auch die

Erinnerung an die Verdienste unfers am 31. Marz b. J. im funf und fiebenzigsten Lebensjahre bahingeschiedenen Directors, bes Geheimen Juftig-Raths und Rriminaldirectors Dr. Frang Sofeph Gehrken hervor, und die Versammlung beklagte umsomehr seinen Verluft, da bei jedem die Ueberzeugung vorberrichte, daß in dem murdigen Greife, welcher den Berein als fein theuerstes Pflegkind betrachtete, ein vorleuchtendes Beifpiel, ein treuer Rathgeber, ein Mufter von Bereitwillig= keit und Gefälligkeit und ein schwerlich zu ersetzender Schat von Alterthumskunde - mit einem Worte ber eigentliche Bebel einer Gefellschaft wie die unfrige, untergegangen ift. Der Juftig-Rath Rofenkrang verfprach in einem ber nach= ften Bande der Zeitschrift ben Nefrolog des Berewigten zu liefern und erwähnte bei diefer Veranlaffung zugleich ehrenvoll bes am 3. vorigen Monats verftorbenen Domainen = Raths Mantell aus Paderhorn, an welchem ber Berein ein fchatbares Mitglied von bem erften mit feiner Stiftung begrun= beten Stamme verloren bat.

- 2. Gr. Gymnafiallehrer Brand legte als Rendant die vorjährige Rechnung vor, welche für richtig geführt anerkannt und entlastet wurde.
- 3. Ungeachtet unserer sehr beschränkten Mittel ist es bei der sorgsamen Kassenverwaltung möglich gewesen, der Vereinsbibliothek, welche einer Vervollkommnung dringend bedurste, durch außerordentliche Unkäuse in dem letzten Jahre einen Zuwachs von mehr als 250 Bänden, größtentheils unentbehrslicher Werke zu verschaffen. Die Versteigerungen der nachzgelassenen reichhaltigen Bibliothek des hier verstordenen Domskapitulars Mener und der Büchersammlung des hiesigen Regierungsraths Mener boten eine günstige Gelegenheit zu diesen Erwerbungen, wobei die Wahl nach dem Beschlusse der vorjährigen Versammlung hauptsächlich aus solche Werke siel, die als Quellenschriften für die vaterländische Geschichte Werth haben oder die Bearbeitung der Specialhistorie der

Bestfälischen gande und ber Nachbarschaft enthalten. Außerdem ift unfere Bibliothek durch manche freundliche Gabe auf eine Weise bereichert worden, welche die uns zu Theile gewordene Freigebigkeit ber fruberen Sahre bei weitem uberbietet. Die bedeutenoften Bucher = Geschenke find folgende: 1. von dem verftorbenen Bischofe von Paderborn Richard Dammers bie Annales Paderbornenses 3 Thie. in einem geschmadvollen Ginbande; 2. aus ter lettwilligen Schenfung bes in Munfter verftorbenen Geheimen Regierungsraths gan= genberg: a) Schmidts Geschichte ber Deutschen nebit Register und Bufaten, auch ben Fortsetungen von Milbil= ler und von Drefch; vollständig in 27 Banben; b) Mabillon de re diplomatica. Paris 1709. cum supplem. gr. Fol.; c) le Moine und Batteney praftische Unleitung zur Diplomatik. Mus d. Franz. Nurnberg 1776. 2 Thle. in 4.; d) Gatterer, Elementa artis diplomaticae und e) beffelben praktische Diplomatik; f) Haltaus, Calendar, medii aevi Lips. 1729; g) Jungii Historiae antiquiss. comitatus Benthemensis libri III. cum cod. diplom etc. Hann, et Osnabr. 1773. 4.; h) La vita de Christ. Bern, de Gala etc. Col. 1681; i) Joh, ab Alpen, Decadis de vita et reb. gest. Christ. Bernardi. 2 tom.; k) Datt, de pace imperii publica lib. V. Ulmae 1698. Fol.; 1) Pfeffingeri Vitriarius illustratus etc. Gothae. 3 tom. 4.; m) Alb. Boichorst, vita S. Erphonis monaster, episcopi. Monast. 1649. 4.; 3. von unserm Mitgliede Grn. Dberlehrer Micus, Die von ihm in ber Uebersetzung herausgegebenen und mit einer Biographie des Berfaffers (Furft = Bifchofs Ferdinand v. Kurftenberg) begleiteten "Denkmale bes Landes Paderborn"; 4. von un= ferm Mitgliede Grn. Dberlandesgerichts = Rath von Natory a) Grundlicher hiftor. Bericht von den alten Reichsvoigteien. Hochstiftern und Klöstern u. f. w. Ulm 1732; b) Reues vaterland. Archiv, bas Konigreich Sanover betreff. v. Spiel

und Spangenberg. 13. Bbe. Luneburg; 5. von unferem Mitgliede Srn. Bibliothekar Mooner feine Schrift: Einfälle der Normannen in die Pyrenaische Halbinfel » Mun= fter und Minden 1844; 6. vom Juftig-Rathe Rofenkrang: bie goldene Bulle und eine Sammlung von Reichsverordnun= gen und Abschieden. Speier 1529; 7. von unferm Mitgliede Srn. Dberlehrer Dr. Pieler in Urnsberg, beffen Programm: de Saxonum seculi decimi moribus et artium litterarumque cultu. Arnsberg. 1842; 8. von unferm Mitgliede Brn. Kammerherrn Freiherrn von & or be zu Schwarzenraben: eine Beschreibung bes Stifts Bildesheim und feiner Bischofe vom 3. 814 bis zu Ende des 17. Jahrhund. Manuscript: 9. aus der lettwilligen Schenfung des in Beftheim verftor= benen Pfarrers Evers: zwei Manuscripte, ben Catalogus Abbatum monasterii Abdinghoffensis (in Paderborn) und das Chronicon ejusdem monasterii enthaltend: 10. von bem verewigten Bereinsdirector Dr Gehrken : a) eine handschriftl. Chronik ber Stadt Beverungen aus bem 17 Jahrh.; b) Siftorische Beschreibung ber Munfterfirche und ber Beiligthumsfahrt in Machen von Chrift. Quir Machen 1825; c) Struvii collect. manuscript. Jenae 1713; d) Gatterers praft. Beralbif. Nurnb. 1791; e) Beffen = rieder Beitrage gur vaterlandischen Siftorie u. f. m. 3 Bbe. 1788-9; f) Gatterer, ars diplomat. (ein unvollendetes, als Leitfaden zu des Bfs. Borlefungen gedrucktes, aber nie in den Buchhandel gekommenes Compendium); g) Rreff Erlauterung bes Archidiakonalmefens u. f. w. in Sochflifte Denabrud. Belmft. 1725; 11. von ber Junfermann'ichen Buchhandlung hierfelbft: Cosmann von bem großem Ramenshandzeichen Maximilians I.; 12. von Fraulein Ge= raphine Meyer, Erbin des verftorbenen Domfapitulars Mener: a) Diplomat. Beitrage zu einer Geschichte ber Grafen von Urnsberg und Rietberg von 3. T. E. Meyer. 1. Ubtheil.; b) Giefebrecht, uber die Ronigl. Gefellichaft

fur nordische Alterthumskunde zu Ropenhagen. Stettin 1828; 13. von bem geiftlichen Rathe Brn. Urban hierf .: a) Be= schichts = , Geschlechts = und Wappen = Ralender auf bas Sahr 1726; b) Westphalia sancta, beata et pia. 1715; c) bes Kurftbifchofs Bermann Berner erneuerte Rirchen = Ord= nung fur bas Bisthum Paderborn v. J. 1686; d) Phil. Cominaei Commentar, rerum gestarum Ludovici IX. et Caroli XIII. regum Franciae. Francof. 1628; e) Historia episcopatus Antwerpiensis etc. Bruxellis 1717; f) Reuberi, veterum scriptorum etc. tomus unus. Francof. 1583; g. Vandalia Alberti Krantz. Colon. 1519; h) Herodoti Halicarn, historiae (versio latina) et Auli Gellii noctes Atticae. 1526; i) Kersenbrock historica narratio de anabaptist, etc. (ein schones Manuscript); 14. von unferm Mitgliede Brn. Gerichts = Rath Geibert. in Urnsberg, feine "biplomatische Familiengeschichte ber alten Grafen von Wefifalen zu Werl und Urnsberg, mit Rupfern und Stammtafeln» Urnsberg 1845. — Indem wir uns zu bem berglichsten Danke gegen die genannten Geber verpflich= tet fublen, schließen wir baran ben Wunsch, bag noch recht oft bas Wohlmollen und die Gute bemahrter Freunde ben Berein mit folden Schaten aus ihren Bucher = und Schrift= Sammlungen überrafchen moge, zumal manches über bie Baterlandskunde im Privatbefige einen untergeordneten Werth bat, was einer öffentlichen Sammlung einverleibt, nicht felten eine große Lucke ausfullen kann und erft burch feine Bereini= gung mit bem Sanzen als Silfsmittel zu einem gemeinnuti= gen 3mede gehorig brauchbar wird. - Sodann hat der fort= bauernde Verkehr mit verschiedenen auswartigen historischen Gefellschaften uns mehrere intereffante Bereinsschriften quae= wendet. Seit ber vorigen Sigung find namlich eingegangen: 1 von der Geschichts und Alterthumsforschenden Gefellschaft bes Ofterlandes zu Altenburg: a) die Statuten ber Gefell= schaft und b) beren 1., 2. und 3. Bericht von 1838-1842

von Dr. R. Back; 2. von ber Gefellschaft fur Dommersche Geschichte und Alterthumsk. das 1. und 2. Seft des zehnten Sahra ber Baltischen Studien. Stettin 1844 und ber 19. Sahresbericht; 3. von dem Bereine fur Beffische Gefch. und Landesk, in Raffel ber 2., 3. und 4. Band ber-Beitschr. und vier Befte Supplemente; 4. von der Ronigl. Bayer. Ufa= bemie ber Wiffenschaften in Munchen, die letten Bulletins= Nummern vom 20. July bis 30. August 1843; 5. von bem bistorischen Bereine von u. fur Dberbapern, des Dberbaper= ichen Archivs fur vaterl. Geschichte V. Bos. 3. Seft und VI. Bbs. 1. und 2. Sft. und ber fechste Sahresbericht fur bas 3. 1843; 6. von bem biftorischen Bereine von Dberfran= fen zu Banreuth, bas britte Seft bes II. Bbs. bes Archivs fur Gefch. u. Alterthumst. von Dberfranken von v. Sagen Banreuth 1844 und der Jahreresbericht fur das 3. 1843/44; 7. pon bem bistorischen Vereine von Unterfranken und Uschaf= fenburg bas 1. Sft. bes VIII. Bds. feines Urchivs, Burg= burg 1844 und das von bemfelben herausgegebene Album fur die Inauguration des Denkmals Balthers von ber Bogelweibe. Burgb. 1843; 8. von bem hiftor. Bereine fur Miedersachsen in Hanover die Jahrgange 1836 - 1839 bes vaterl. Urchivs, und beffelben Jahrg. 1843; 9. von ber Sins= heimer Gefellschaft zur Erforschung ber vaterland. Denkmale ber Vorzeit, der 10. Jahresbericht. Sinsheim 1844.

4. Unter ben von dem Vereine durch Ankauf erworbenen Werken nehmen die im vorigen Jahre erschienenen beiden Bande der Monumenta Germaniae histor. (Script-Tom. V. VI.) herausgegeben von G. H. Pertz eine der ersten Stellen ein. Der Justiz-Rath Rosenkranz theilte der Versammlung eine kurze Uebersicht der darin enthaltenen umfangreichern Quellensschriften für die frankische Kaiserperiode (mit Uebergehung der kurzeren Unnalen u. dgl.) mit. — Bon den Chroniken, welche der fünfte Band bringt, sind auszuzeichnen: a) die Chronik des gelehrten Mönchs Herimann, der Contracte genannt,

aus bem Kloster Reichenau, welche in ben Nachrichten vom S. 1040 - 1054 fur die Geschichte bes frankischen Raifers Beinrich III., beffen Beitgenoffe ber Berfaffer mar, von ber größten Wichtigkeit ift; b) die Unnalen Lamberts von Bersfeld, besonders werthvoll in Sinsicht ber Mittheilungen vom 3. 1040-1077 und eine Sauptquelle fur die erfte Regierungsperiode Beinrich's IV.; c) die Unnalen des Monchs Berthold von Conftang, eines Schulers von Berimann, mit theils wieder hergestelltem, theils fritisch verbeffertem Terte; eine schätzbare und zuverläffige Quelle fur die Regie= rungszeit Beinrichs IV. befonders von 1073-1080: d) Bruno's, eines Beiftlichen aus bem Ergfifte Magte= burg, Beschreibung bes Cachfischen Rriegs von 1073-1081, b. i. bes Aufstandes ber Sachsen gegen Beinrich IV. und ber baraus entstandenen Streitigkeiten; burchaus mit entschiebener Ubneigung gegen ben Raifer gefchrieben und baber nicht ohne Bedenken in Unfehung ber Glaubwurdigkeit ju gebrauchen; e) die Chronif Bernolds, eines Monchs aus bem berühmten Rlofter St. Blafins im Schwarzwalbe, und Beitgenoffen Papfts Gregor VII., welcher an ihn einen ber eifrigsten Berfechter seiner neuen Inftitutionen in Deutschland fand. Bernold mar ein heftiger Gegner Beinrichs IV. und feiner Unbanger, die er als Feinde der Rirche anfah, und nahm mit gefalbtem Saupte Theil an ber Schlacht von Bleichfelb (1086) und an ber Belagerung von Burghurg. Sein Berk ift vornehmlich fur die Begebenheiten ber Sahre 1073-1100 von Bedeutung; f) die Chronif bes Schotten Marianus. Der Berfaffer mar 1028 in Frland, welches man damals Schottland zu nennen pflegte, geboren und nachdem er in feinem vier und zwanzigsten Sahre ber Welt entsagt hatte, ging er 1056 nach Deutschland und begab sich nach Koln, wo er in das Schottische Rlofter St. Martin aufgenommen murbe. Im J. 1058 verließ er Koln wieber, um seinen bisherigen Aufenthalt mit ber Abtei Fulda zu vertauschen. Auf ber Reise bahin, die er in Begleitung bes Abts Edbert von Fulda antrat, traf er am 27. Upril bes namlichen Sahrs in Paderborn ein, grade fiebenzehn Sage nach ber großen Feuersbrunft, welche fast die gange Stadt fammt bem Domflofter und bem Rlofter Ubbinghoff in Ufche gelegt hatte. Er befuchte ben Drt, wo ber Monch Pater= nus, fein gandsmann, fich in feiner Belle hatte verbrennen laffen, und betete, wie er fagt, auf beffen vom Feuer unver= gehrt gebliebener Strohmatte, Die dem freiwilligen Martnrer jum Nachtlager gedient hatte. ") Um fein Leben in ber tief= ften Ginfamkeit bem Dienfte Gottes zu weihen, ließ Maria= nus fich nach erhaltener Priefterweihe zu Fulda gehn Sahre lang in eine Claufe einmauern und zwar über bem Grabe feines Landsmannes, bes Schotten Unimchabus (gefforben 1043), beffen Beispiel er hierin nachahmte. Im 3. 1069 murbe er nach Mainz berufen, und ließ sich bort abermals Bur Ubbugung feiner Gunden einschließen. Er ftarb in fei= nem lebendigen Grabe nach mehr als zwolfjahriger Claufur. Seine Chronif gibt einen furzen Ueberblick der Weltereigniffe von Christi Geburt bis auf bas Sahr 1082, wobei er einer eigenthumlichen Zeitrechnung folgt, die vor der gewöhnlichen um 22 Jahre voraus ift. - Im fechsten Bande tritt a) zum erstenmal die allgemeine Chronit des beruhmten Si= ftoriographen Effehard vollständig ans Licht, beren erfter Theil, von der Erschaffung der Welt bis zum 3. 1106, aus einem autographischen Cober in ber Bibliothet zu Jena mit ben Bufaben und Abanderungen, welche ber Berfaffer fpater bem ursprunglichen Terte hinzugefügt bat, abgedruckt ift. Dem Ubbruck des zweiten bis zum J. 1125 fortgeführten Theils, welchen Effehard auf Befehl Raifer Beinrichs V. zu schreiben unternahm, liegt bie Bergleichung mehrer Cobi=

^{*)} pag. 558.

ces zum Grunde. Effehard lebte aller Bahrscheinlichkeit nach, als Ordensmann in Bamberg und Corven und wurde zulett erfter Abt bes Benedictinerklofters Murach an ber frankischen Saale, im Bisthume Burgburg. Nach ber Eroberung Jerusalems im ersten Kreuzzuge machte er 1101 eine Dilger= fahrt in das gelobte Land, kehrte aber schon in dem folgenden Jahre burch Italien über Rom nach Deutschland gurud. Seine Chronif nimmt unter ben allgemeinen Gefchichtsbuchern bes 11. und 12 Jahrhunderts einen vorzüglichen Rang ein, theils wegen ber von ibm benutten zahlreichen und bedeuten= ben Sulfsmittel, theils wegen des Fleißes und ber Sorgfalt ber Musarbeitung. Ginen vorzuglichen Werth hat Effehard fur die Geschichte ber beiden deutschen Raifer Beinrich IV. und Beinrich V., obgleich er fich in feinen Urtheilen an verschiedenen Stellen feiner Schriften nicht immer gleich bleibt, auch nicht felten unftat zwischen ber papfilichen und kaiferli= chen Parthei schwankt. - Dann folgt b) bie ebenfalls auf ben Grund bes Driginalcober herausgegebene Chronik bes Benedictiners Siegebert von Gemblour mit ihren verschie= benen Fortsetzungen. Der burch seine Gelehrsamkeit ausge= zeichnete Berfaffer lebte von 1030-1112 und führte fein Alter bei ungemeiner wiffenschaftlicher Thatigkeit und in bo= bem Unsehen über bas zwei und achtzigfte Sahr binaus. Sein, die Begebenheiten ber Weltgeschichte von 381 n. Chr. bis zu seinem Tobe umfaffendes Werk machte gleich nach bem ersten Erscheinen ein außerordentliches Aufsehen und wurde von fpateren Chronisten vielfach benutt. Fur ben Beitraum von 1024-1111, wo es bas Geprage ber Gelbft= ffandiakeit tragt, ift es als eigentliche Quelle zu betrachten. Siegebert hat die Vorzuge eines vorurtheilsfreien, mahr= beitsliebenden Geschichtschreibers, ber uber ben Partheien er= baben fieht; nur bag feine Darftellung mehr eine Sammlung furger und nuchtern niedergeschriebenen Rotigen, als einen gehorig burchgearbeiteten Stoff bietet. - Bieran ichließt fich

c) die Chronif Roberts de Monte St. Michaelis. Der Berfasser, von edler Abkunft, trat im S. 1121 zu Bec (in ber Normandie) in den Orden bes h. Benedicts und wurde im 3. 1149 Prior bes bortigen Klosters, von wo er, um bas 3. 1154, jum Ubt des Klofters Mont-Saint-Michel, eben= falls in der Mormandie, berufen murbe, beffen Stolz er bis an fein Lebensende 1168 war. Er fand als Staatsmann und Gelehrter in gleich hoher Uchtung, war ein fleißiger Buchersammler und genoß in einem besonderen Grade die Gunft bes Koniglichen Paars von Frankreich. Roberts Unnglen, eine Fortsetzung der Chronik Siegeberts, find vom 3. 1154-1186 gang fein eigenes Werk und zwar eine schatbare aber etwas aphoristische Arbeit. - Den Schluß bes 6. Bandes bilbet d) ber bekannte Gachfische Unnalift, abgebruckt aus einem in der Koniglichen Bibliothek zu Paris aufbewahrten Coder, welchen ber Berausgeber, Professor Baig, fur ein Mutographon des Verfaffers halt. In der ausführlichen Ginlei= tung sucht Bait wahrscheinlich zu machen, daß ber unge= nannte Unnalift der Stadt oder wenigstens ber Dibcefe Halberstadt als Ordensgeiftlicher angehort habe, fatt baß man fruber ben Ort seines Lebens und Wirkens in Magbeburg annahm. Der Berausgeber weiset an ben einzelnen Stellen die Quellen nach, aus welchen bas Bange gusammen= aestellt ift. Als fleißige Sammlung aus zum Theil verloren gegangenen Urschriften, bat das Werk einen bedeutenden Werth. wenn ihm auch ber Charakter ber Driginalitat abgeht. *) Selbsiffandig wird es in der Geschichte Raiser Lothars bes Sachsen, die mit größerer Musführlichkeit behandelt ift; aber auch ichon fur frubere Perioden gibt es manche ichapbare eigenthumliche Nachrichten, besonders über die genealogischen

^{*)} Man vgl. G. A. Stenzels Geschichte Deutschlands unter ben franklischen Kaisern. Leipzig 1828. Bb. II. S. 410 und 111. VIII. 2.

Werhaltnisse ber edlen Geschlechter Thuringens und Osisachsens, demnächst für die Specialgeschichte von Halberstadt und Magdeburg, welchen der Annalist besondere Ausmerksamkeit widmet. Die Nachrichten, welche er über Westsalen mittheilt, sind verhältnismäßig die ungenügendsten. Uebrigens reicht die Chronik von 741 bis zum I. 1139. Der Herausgeber läßt als wahrscheinlich durchblicken, daß sich dem Werke eine verloren gegangene Fortsetzung bis über das I. 1150 hinaus angeschlossen habe.

- 5. Unter den uns zugekommenen antiquarischen Seltenheiten verdient genannt zu werden a) eine von unserm Mitgliede Hrn. Kausmann Mumpro a. Delbruck geschenkte, in der Gemeinde Westenholz ausgefundene altdeutsche Urne; b) der aus Drath gestochtene Leibgurtel des Tesuiten Mority von Buren, welchen dieser zur Abtödtung fleischlicher Versuchungen auf dem bloßen Leibe trug, ein Geschenk aus der Nachlassenschaft des Domkapitulars Meyer.
- 6. Da die durch den Tod des Geheimen Juftigraths Dr. Gehrken erledigte Stelle eines Directors ber hiefigen Bereinsabtheilung ber Wiederbesetzung bedurfte, fo mar ber Juftig = Rath Rofen frang burch eine Berfugung bes Ronial. Dberprafidii von Westfalen vom 1. d. M. ermachtigt worden, bie zu ber neuen Wahl erforderlichen Einleitungen zu treffen. Sammtliche Mitglieder waren, unter Bekanntmachung mit bem Gegenstande biefer Berhandlung, gehörig eingeladen worden, baber wurde nach Erstattung bes Sahresberichts fo= gleich zur Wahl geschritten. Nach Sammlung und Eröffnung der von den 16 anwesenden bisherigen Mitgliedern abgegebe= nen und von 20 abwesenden ordentlichen Mitgliedern ver= schloffen eingegangenen Stimmenzettel zeigte fich, bag von fammtlichen 36 Stimmen die überwiegende Mehrzahl von 27 auf den Juftig=Rath Rofenkrang fiel, welcher demnach von der Berfammlung als ftatutenmäßig ernannter Director anerkannt wurde, und sich zur Uebernahme des ihm angetra=

genen Amts bereit erklarte, indem er der Versammlung fur das ihm bewiesene Zutrauen dankte. — Die Geschäfte als Schriftsuhrer, Bibliothekar und Conservator der antiquarischen Sammlungen wurden dem Hrn. Oberlehrer Dr. Tophoff übertragen; die Kassenstührung behielt nach dem allgemeinen Wunsche, Gr. Cymnasiallehrer Brand.

- 7. Br. Bibliothekar Mooner wies in freier Rede auf bie 3medmäßigkeit einer engeren Bereinigung unter ben Gefchichtsfreunden Bestfalens bin, und machte in Diefer Beziehung ben Borschlag, baß man alle brei Jahre eine gemein= fame Busammenkunft burch Deputirte ber bistorischen Gefellschaften zu Munfter, Paderborn und Minden an einem wechselnden Orte in der Proving veranlassen moge. Derfelbe gab zugleich anheim, die Freunde ber vaterlandischen Geschichte in bem benachbarten Furftenthume Lippe = Detmold zu einer engeren Bereinigung unter fich, mit Benutung unferer Beit= schrift fur ihre Mittheilungen, aufzufordern. - Gr. Kammer= berr Freiherr von Schorlemer brachte die Publication und Bertheilung der neu = revidirten Bereinsftatuten in Erinne= rung. - Gr. Dberlandesgerichts = Rath von Natorp fuchte in einem freien Bortrage ju zeigen, bag es jur Forderung bes Eifers und der Thatigkeit der Mitglieder angemeffen fei, wenn von Zeit zu Zeit von Seiten bes Directorii Aufgaben über die Bearbeitung specieller Gegenstande ber vaterlandischen Geschichte gestellt, ober die zu erganzenden guden in ber Ba= terlandskunde bezeichnet wurden.
- 8. Hr. Oberlehrer Dr. Tophoff las einen Rekrolog bes am 28. Februar d. J. zu Coesfeld verstorbenen Gymnassial=Directors und Professors Bernhard Soekeland, eines um die Kunde der vaterlandischen Vorzeit sehr verdiensten Mannes, dessen Tod als ein beklagenswerther Verlust für die Wissenschaft zu bezeichnen ist.
- 9. Hr. Dberlandesgerichts=Referendar Ebher gab Nach= richt von einer durch ihn ausgearbeiteten Abhandlung: «Er=

klarung ber Golbenen Bulle Raifers Friedrichs II., eine Skizze ber innern Buftande Deutschlands zur Zeit ber Hohen= staufen und trug einen Theil berfelben vor.

- 10. Gr. Bibliothekar Mooper theilte einige Auszüge aus Beitragen zur Genealogie und Geschichte ber erloschenen Grafen von Sternberg in Beststalen mit.
- 11. Justiz-Nath Rosenkranz sprach über die von ihm bearbeitete Biographie des aus dem Paderbornschen Landsstädtchen Steinheim gebürtigen Historiographen und Prosessors der Geschichte Reinerus Reineccius aus dem 16. Jahrh. und trug einige Stellen seines Aufsages vor.
- 12. Bon dem Candidaten der Philologie und Theologie Hrn. Giefers zu Brauweiler war eine Abhandlung eingegangen, welche die Unsicht entwickelte, daß die Diocesan = und Archibiakonatsgrenzen des Mittelalters mit den Provinzial= und Gaugrenzen der früheren Zeit zusammen fallen. Hr. Gymnasiallehrer Brand berichtete von deren Inhalte das Nähere.
- 13. Hr. Nector Deneke aus Werl zeigte ber Berfammlung brieflich an, baß er mit ber Bearbeitung einer Geschichte ber Stadt Werl beschäftigt sei und sprach bie Hoffnung zu ihrer Vollendung bis zum Herbste b. J. aus.
- 14. Der Director der Munsterschen Abtheilung, Archive Rath Dr. Erhard, theilte durch ein Schreiben die Nachricht mit, daß nunmehr der Druck der "Regesta historiae Westfaliae: die Quellen der Geschichte Westfalens in chroenologisch geordneten Nachweisungen und Auszügen " an welche sich ein Codex diplomaticus anschließen wird, begonnen habe. Die beiden ersten Bogen, welche bereits die Presse verlassen hatten, wurden der Versammlung zur Ansicht vorzgelegt.
- 15. Die Zahl unserer Mitglieder, welche trot fo man= der Verluste in der letten Zeit, fortwährend im Steigen be= griffen gewesen ist, hat auch jest wieder eine Vermehrung

gewonnen. Es wurden nehmlich als wirkliche Mitglieder: der Hr. Oberlehrer Babe aus Paderborn, der Hr. Oberlandessgerichts=Uffesor von Bernuth ebd., der Hr. Conrector Dr. Eurhen aus Corbach, der Bischof von Paderborn, Hr. Dr. Drepper, der Hr. Justiz=Commissarius Gehrken aus Laasphe, der Hr. Land= und Stadtgerichts=Rath Göker aus Paderborn, der Hr. Oberlehrer Gundolf ebd., der Hr. Regimentsarzt Dr. Hilsenberg ebd., der Hr. Land= und Stadtgerichts=Director Wer ebd. und der Hr. Regie= rungsrath Windelmann aus Minden in den Verein aufgenommen, und zu correspondirenden Mitgliedern der Hr. Jos. Joh. Lenhart, Bürgermeister der Königl. privilegir= ten Stadt Carlsbad und der geistliche Rath Hr. Urban hierselbst ernannt. Der hiesigen Vereinsabtheilung gehören nun im Ganzen 57 ordentliche Mitglieder an.

Die nothige Wiederbesetzung der, durch den Tod des verdienstvollen Oberprässidenten Freiherrn von Vincke erlebigten Stelle eines Curators des Vereins, veranlagte eine

außerorbentliche Berfammlung, zu welcher alle Mitglieder beider Ubtheilungen burch befon= bers gedruckte Circulare eingeladen wurden, und welche

zu Paberborn am 21. August 1845, und

zu Munster am 22. besselben Monats statt fand. — In beiben Bersammlungen kamen sowohl bie Unwesenden, als die schriftlich eingesandten Stimmen der abwesenden Mitalieder, dahin überein,

ben Koniglichen Oberpräsidenten der Proving Westfalen, Geren von Schaper,

um Uebernahme dieses Curatoriums zu bitten. — In Folge bieses Beschlusses wurde dem Herrn Oberpräsidenten, durch ein gemeinschaftliches Schreiben beider Vereins Directoren, der Wunsch des Vereins ehrerbietig angezeigt, worauf in eis

nem huldvollen Schreiben vom 13. September die erwunschte Untwort folgte, daß der Herr Oberpräsident das Curatorium bes Vereins mit Freuden und mit dem Wunsche, daß Ihm recht oft Gelegenheit geboten werden moge, den Zwecken des Vereins forderlich zu sein, annehme.

Nachträglich wurden in Paderborn die Hrn. Freiherr von Lilien zu Werl und Oberlehrer Schwubbe zu Pader=born zu wirklichen Mitgliedern des Vereins aufgenommen, so wie auch der früher in Münster aufgenommene Regierungs=Rath a. D. und Jubilar Hr. Meyer zu Paderborn in die dortige Ubtheilung eintrat.

Abtheilung zu Munfter.

Versammlung am 10. November 1845.

Unwefende:

- 1. Der Curator bes Bereins, herr Dberprafident von Schaper;
- 2. Berr Dr. Bedel;
- 3. » Regierungs=Vice-Prafitent Freiherr von Bodel=
- 4. » Regierungs = Referendar von Bonninghausen;
- 5. » Dberfinangrath Carvacchi;
- 6. » Confiftorialrath Daub;
- 7. » Freiherr von Drofte = Bulshoff;
- 8. " Archivrath Dr. Erhard, Director;
- 9. » Urchivar Geisberg;
- 10. » Professor Dr. Saindorf;
- 11. " Major von Beifter;
- 12. » Land = und Stadtgerichtsrath Sellweg;
- 13. » Referendar Graf von Hoverden = Plenken;
- 14. » Dber = Regierungsrath von Robe;

- 15. Berr Archiv = Secretar Rrabbe;
- 16. » Regierungsrath von Mauberobe;
- 17. » Prafibent von Difers;
- 18. » Stadtrath von Dlfers;
- 19. " Regierungs = und Schulrath Savels;
- 20. " Domanenrath Scheffer = Boichorft;
- 21. " Geheime Juftigrath Dr. Schluter;
- 22. » Divifions = Prediger Berhoeff;
- 23. » Confistorialrath Bagner;
- 24. » Lehrer der Provinzial = Kunstschule Belfch;
- 25. » Professor Dr. Winiemsti.

Die Versammlung war, eingetretener Hindernisse wegen, über die sonst gewöhliche Zeit aufgeschoben worden. — Eine Auswahl vorzüglicher Gegenstände des Alterthums-Museums war zur Ansicht aufgestellt.

1. Der Director begann mit dem Bortrage bes hier folgenden Sahresberichts.

«Indem ich mich abermals der Pflicht entledige, dieser hochverehrten Versammlung den gewöhnlichen Bericht über die Wirksamkeit und Schicksale des Vereins im Laufe des zurückgelegten Jahres vorzutragen, kann ich dieses Geschäft nur mit einer mehr als sonst aus Trauer und Freude ge= mischten Empfindung beginnen.

Denn was die Personal = Verhältnisse unseres Vereins betrifft, so haben wir diesmal besonders schmerzliche Verluste zu beklagen. Der Tod entriß und zwei Männer, die dem Vereine seit seiner ersten Gründung angehörten, ja denen er vorzugsweise sein Dasein verdankte, die seitdem durch besonders hervorragende Verdienste sich in seinen Jahr= büchern unvergestlich machten, und die Beide bei unserer vorziährigen Schlußversammlung noch mitwirkten, indem wir den Einen in unserer Mitte sahen und von dem Undern uns schristliche Mittheilungen vorlagen. Es bedarf nicht des Nennens der Namen, um Sie zu erinnern, daß ich von dem

Dber = Prafidenten Freiherrn von Binde und bem Gymna= fial=Director Gokeland ju Coesfeld rebe. Jenem, bem vieljahrigen treuen und machfamen Curator unferes Bereins, gebuhrte zwar, wenn irgend Ginem, zumal in unferm Rreife, bas Ehrendenkmaal einer moglichst umfassenden und forgfal= tigen Darftellung feines wohlthatigen Lebens und feiner vielfeitigen Verdienste; aber ich fuble mich zu schwach, um auch nur bem Gedanken an die Musfuhrung eines folden Werkes Raum zu geben; benn nicht nur murbe zu einer grundlichen und murdigen Schilderung feines Wirkens eine Sachfunde erforderlich fein, beren ich mich nicht ruhmen barf, fondern auch ein historisches Material, beffen Berbeischaffung weit außer bem Bereich meiner Rrafte liegt, wie es benn kaum moglich fein burfte, Die giltigften Belege fur feine Leiftungen im Geschäftsleben anderswoher als aus den Uften bes von ihm mit fo großem Ruhme verwalteten hoben Staatsamtes felbst zu entnehmen. Ich kann baber nur ben Bunsch ausfprechen, daß eine geschicktere und beffer ausgeruftete Feber als die meinige, bem Berewigten bereinft ein murbiges lite= rarisches Denkmaal errichten moge, indem ich mich hier auf einen schwachen Umriß feiner außeren Lebensverhaltniffe und auf die Undeutung beffen, mas er fur unfern Berein mar, beschranke.

Eudwig, Freiherr von Vincke, aus einer seit dem dreizehnten Jahrhundert in Westfalen, besonders in Minden, Navensberg und Osnabruck, bekannten und begüterten Familie entsprossen, ein Sohn des Osnabruck'schen Landdrosten und Minden'schen Domdechanten Ernst von Vincke, war zu Minden am 23. December 1774 geboren, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung im våterlichen Hause durch Pripat-Unterricht und auf dem Pådagogium zu Halle, studirte auf den Universitäten Marburg, Erlangen und Göttingen und begann am 5. Julius 1795 seine amtliche Laufbahn als Neferendarius bei der Kur-Markischen Kriegs- und Do-

manen = Rammer zu Potsbam, bei welcher er 1798 zum 21f= feffor aufruckte. Noch in bemfelben Sahre mard er zum Landrath in Minden gewählt und erhielt zugleich Sig und Stimme in der Minden'schen Kammer, welchen Namen be= kanntlich bamals die jehigen Regierungen führten. Nachbem er im Sahre 1802, in Auftragen bes Staats, Behufs ber Beredlung ber inlandischen Schafzucht, eine Reise nach Spa= nien gemacht hatte, ward er nach seiner Ruckfehr, 1803, jum Prafidenten ber Oftfriedlandischen Rriegs = und Domanen= Rammer zu Murich ernannt, aber ichon 1804, an Die Stelle bes Ministers vom Stein, als Dber : Prafident ber Bestfalichen Kammern, nach Munfter verfett. Diese schnell auf einander folgenden Beforderungen berechtigen zu einem nicht unbegrundeten Schluffe auf die ungewohnlichen Zalente, die er im Geschäftsleben entwickelte, und auf die feltenen Berbienfte, die er fich in feinen verschiedenen amtlichen Stellun= gen erwarb. Seine einfichtsvollen Bemuhungen um die Dr= ganifation ber bamals bem Preußischen Staate neu einver= leibten Landestheile Weftfalens wurden nur zu bald burch Die feindliche Occupation und die Losreißung diefer Provin= gen vom Preußischen Staate unterbrochen. Binde blieb nach diefer traurigen Ratastrophe noch einige Beit bei ber provisorischen Udministrations = Commission in Munster; aber fein unverhullter vaterlandischer Sinn brachte ihn bald in Misverhaltniffe mit der fremden Berrschergewalt und am 1. Upril 1807 ward er feines Umtes entlaffen. Die Zeit ber unfreiwilligen Geschäftslosigkeit benutte er zu einer, auch fur fein Baterland nicht unfruchtbaren Reife nach England, Die ihn fpater veranlagte, das ruhmlich bekannte Werk: "uber die Verfaffung Großbritanniens " auszuarbeiten, und mandte fich, nach feiner Rudfehr, in die bem Preußischen Staate nach bem Frieden von Tilsit gebliebenen Provinzen jenseits ber Elbe, wo er, in Kolge ber neuen Dragnisation bes Stagtes, zum Prafibenten ber Regierung zu Potsbam ernannt wurde und in biefer Stel-

lung fraftig mitwirkte, ben tief erschutterten Staat neu zu beleben. Im Jahre 1810 gab er biefen offentlichen Wir= kungskreis auf und zog fich ins Privatleben zuruck; boch abermals von ben frangofischen Gewaltherrschern ins Auge gefaßt, konnte er fich nur mit Muhe und Gefahr ber gegen ihn gerichteten Verfolgung entziehen. 2118 1813 Die Schlacht bei Leipzig die Uebermacht Frankreichs gebrochen hatte, trat Binde als Civil-Gouverneur ber wiedergewonnenen Preußi= fchen Provinzen zwischen bem Rhein und ber Weser auf, und wirkte in biefer Stellung fur bie Regeneration bes gefamm= ten Staatslebens, befonders fur Die Theilnahme feines Ber= waltungsbezirkes an ber allgemeinen Bolksbewaffnung und Landesvertheidigung, mit eben fo rafilofem Gifer als ausge= zeichnetem Erfolge. Bei ber, nach bem Frieden ins Leben tretenden, definitiven Organisation bes neugestalteten Preußi= fchen Staates, trat Binde als Dber-Prafibent an Die Spite ber Proving Bestfalen und wirkte in biefer Stellung unaus= gefett bis an bas Ende feines Lebens. Die Berdienfte, bie er auf diesem hoben Posten sich erwarb, burch die Drganisa= tion ber Regierungsbehörden und ber Candesverwaltung überhaupt, burch Regulirung ber gutsherrlichen und bauerlichen Berhaltniffe (in beren Interesse er eine Schrift auber bie Berfluckelung ber Bauernhofe und die Zersplitterung der Grund: ftude in ber Proving Westfalen » 1824, verfaßte), burch Gin= leitung ber Gemeinheits = und Saiden = Theilungen (bie ihn ebenfalls zur Berausgabe einer mit besonderem Beifall auf= genommenen Schrift: «uber bie Gemeinheitstheilungen,» 1825, veranlagte), burch die Einrichtung einer Provinzial= Bilfskaffe, bie nicht ohne Ueberwindung großer Schrierigkei= ten bewirkte Berftellung von Runftstraßen und Communal= wegen, die Schiffbarmachung ber Lippe und ber Ruhr, fo wie überhaupt burch umsichtige Sorge fur alle Zweige ber Landeskultur, burch Reorganisation und theilweise neue Grunbung gablreicher Unterrichts = und Bildungsanstalten, wie ber

theologisch = philosophischen Ukademie und ber medicinisch= chirurgischen Lehranftalt zu Munfter, ber 11 Gymnasien, 1) 7 Progymnafien, 2) 2 hoheren Burgerschulen, 3) 3 Gewerb= Schulen 4) und 3 Schullehrer= Seminarien, 5) fo wie bes ge= fammten Volksschulmesens in ber Proving, burch Aufmunte= rung und Unterftubung aller wiffenschaftlichen und gemein= nutigen Bereine, von benen bie meiften ihn unter ihre Mit= glieder gahlten, durch Grundung bes Land-Urmen = und Bef= ferungshaufes, verbunden mit einer Erziehungsanftalt fur fittlich vernachlässigte Rinder, zu Benninghaufen, ber Provin= gial = Frenanstalt zu Marsberg, der Provinzial = Pflegeanstalt Bu Gefete, und ber Unftalten fur ben Unterricht ber Zaub= flummen, fo wie überhaupt burch liebevolle Forderung aller Institute und Bestrebungen fur Religion, Wiffenschaft, Runft, Gewerbsthatigkeit und Gemeinwohl, - Diefe Berdienfte find über alle Verkennung und Verdunkelung weit erhaben und fein ruhmvolles Gedachtniß ift badurch in ber Proving, ber er burch Geburt und - mit Ausnahme kurzer Zwischenzei= ten - burch lebenslångliches Wirken angehorte, fur alle Beiten gesichert. Standen ihm auch bei allen diesen Unterneh= mungen einsichtsvolle, treue und ebelgefinnte Mitarbeiter gur Seite, fo mar es boch immer fein Beift, ber Alles anregte und belebte, und bas Beispiel feiner unermudlichen Berufs= treue, bas auf alle seine Umgebungen wirkte und bas er auch nach feinem Abschied als ein großartiges Borbild fur kunftige Beiten guruckließ. Die Monarchen, benen er biente, gaben

¹⁾ Munfter, Coesfelb, Recklinghaufen, Minden, Bielefeld, Berford, Paderborn, Soeft, hamm, Dortmund und Urnsberg.

²⁾ Rheine, Breben, Dorften, Warburg, Rittberg, Attendorn und Briton.

³⁾ Warendorf und Siegen.

⁴⁾ Munfter, Bielefelb und Sagen.

⁵⁾ Soeft, Petershagen und Buren.

ihm, neben bem ehrenvollsten Vertrauen, auch burch außere Auszeichnungen ihre Zufriedenheit zu erkennen. Er wurde mit dem Johanniter = Orden, dem eisernen Kreuze und all= mablich mit den verschiedenen Klassen des rothen Udler = Dr= bens geschmückt, und nachdem er schon 1825 zum wirklichen Beheimen Rath mit bem Prabifate Ercellenz ernannt mar, im August 1842 von bes jest regierenden Konigs Majestat. bei Allerhochst beffen Unwesenheit in Westfalen, mit ben Insignien bes schwarzen Udler = Ordens bekleidet. Much bie Wiffenschaft blieb in Unerkennung feiner Berbienfte nicht zu= rud, und die Universitat Konigsberg übersandte ihm, bei ihrer Jubelfeier im Jahre 1844, bas Ehren=Diplom eines Doctors ber Rechte. Aber hoher als alle diese Chrenbezeigungen galt feinem Bergen die allgemeine Liebe, Die, gepaart mit feinen Berdiensten als Staatsmann, feine menschenfreundliche, anspruchlose Gefinnung und sein einfaches gemuthliches Auftreten im Leben, ihm unwiderstehlich erwarben. In ber gangen Proving, beren einzelnfte Theile ibm, in Folge feiner - 3ahlreichen und unermudlichen Reifen, aus eigener Unschauung bekannt maren, lebte und waltete er wie ein Sausvater im Rreise ber Seinigen. So war die Zeit herbei gekommen, mo man ber Jubelfeier seiner funfzigjabrigen gesegneten Umts= thatigkeit, die im Julius Dieses Jahres eintreten follte, ent= gegen fab, und allenthalben in ber Proving beschäftigte man fich mit Vorbereitungen zur wurdigen Feier biefes feltenen Reffes, als ber Tod, ber fo oft menschliche Soffnungen und Mussichten vereitelt, auch hier unerwartet bazwischen trat, und ben Gefeierten, am 2. December 1844, im bald vollendeten 70. Lebensjahre, bem Rreise bes irdischen Birkens entruckte.

Tief ergriffen wurde durch diesen Verlust auch unser Berein, denn uns war ja der Mann entrissen, dem der Versein vor Andern sein Dasein, seine Sicherstellung und so manche Forderung seines Lebens und Wirkens verdankte. — Schon wiederholt ist mir Gelegenheit geworden, im Kreise

biefer verehrungswurdigen Gefellschaft barauf aufmerkfam zu machen, bag bas Geschichts = Studium unserer Beit, feit ben beutschen Befreiungsfriegen, sich befonders burch zwei bedeu= tungsvolle Erscheinungen charafterifirt, nehmlich burch die instematische Pflege und Benutung ber Urchive, und burch Die Wirkfamkeit hiftorischer Bereine; und mas in biefen beiden, so vielfach und wefentlich in einander eingreifenden Beziehungen fur Weftfalen theils geschehen, theils im weite= ren Fortbauen auf ben gelegten Grund noch zu erwarten ift, haben wir vorzugsmeise der Theilnahme bes veremigten Binde su verbanken, ber bie ersten ihm vorgelegten Ibeen mit Leb= haftigkeit ergriff und ins Leben einführte. Biele ber verehr= ten Unwesenden durften sich aus meinem vor zwei Sahren gehaltenen Vortrage 6) noch erinnern, wie die ersten Reime jener wichtigen Institute in Westfalen ans Licht traten. Es mar, wie wir wiffen, ber Domherr Mener zu Paderborn, ber schon gegen bas Ende bes Sahres 1816 bem Dber = Prafibenten die ersten Gedanken über vortheilhafte Aufbewahrung und wiffenschaftliche Benutung ber bis dabin unverantwortlich vernachlässigten vaterlandischen Urkunden, und zugleich über eine zweckmäßige Behandlung des Archivwesens überhaupt vorlegte, und wie er hierdurch die Aufmerksamkeit des Dber= Praffidenten auf diese wichtigen Gegenstande hinlenkte, bei Diesem auch einer richtigen Schatung berfelben begegnete, und fich einer eben fo geneigten Aufnahme als fraftigen Un= terftubung feines Untrags erfreute. Indem Binde bie Un= fangs nur auf den nachsten Rreis und in einem noch ziemlich beschränkten Umfange gerichteten archivalischen Vorschläge Meners fofort nicht nur in ihrer 3medmäßigkeit erkannte, fondern, feinem boberen Standpunkte gemäß, in einem viel ausgebehnteren und allgemeineren Sinne auffaßte, und bem=

⁶⁾ Bgl. biefe Beitichr. Bb. 6. S. 310-341; befonders S. 319 u. f.

gemäß an bie Centralbehorben bes Staates berichtete, gab er baburch bie erfte Veranlaffung zu ber, von bem Staats= kangler Kurften von Sarbenberg fur ben gangen Umfang ber Monarchie angeordneten neuen Organisation und Bear= beitung ber Urchive, und mas feitdem aus diefen wiedergebor= nen Instituten Schatbares fur die Geschichtswiffenschaft ber= vorgegangen ift, haben wir bemnach in feinem erften Reime ber Unregung bes verewigten Binche zu verdanken. - Die erften Unstalten zur Ginrichtung bes Urchivmefens in Bestfalen führten bald auf die Bildung eines, ber Landesgeschichte gewidmeten Bereins; benn als Meyer, mit ber Bewahrung ber in Paderborn beponirten Archivtheile beauftragt, haufig, in Kolge bes damals allenthalben erwachenden historischen Forschungsgeiftes, von andern Geschichtsfreunden um Mittheilungen ersucht murbe, entftand in ihm der Gebanke an regelmäßige Bufammenkunfte zu Besprechungen über historische Gegenstande und zu gemeinschaftlichen oder burch gegenseitige Aushilfe zu fordernden Arbeiten, den er im Jahre 1823 mehreren Freunden mittheilte, und ber im folgenden Sahre bie Bilbung eines Bereins fur Geschichte und Alterthums= funde Weftfalens veranlagte. Much Diefem Inftitute bewahrte fich Binde von Unfang an und ununterbrochen als ein vå= terlicher Freund und Beschützer. Er war einer ber Erften, melde ihren Beitritt zu bem neuen Bereine erklarten, und feiner Thatigkeit war es vornehmlich zuzuschreiben, daß der Berein aus ben Berhaltniffen einer blogen Privatgesellschaft als ein offentliches Inftitut hervortrat, und daß neben dem zuerft in Paderborn organisirten Bereine fich ein abnlicher in Munfter biloete, ber fich mit jenem zu einem gemeinschaftli= chen Gangen verband. Er felbft übernahm bas gemeinschaft= liche Prafidium über beide Bereins = Ubtheilungen unter bem Mamen eines Curators, und leistete auch in der That, mas biefer Name verhieß, indem er den Ungelegenheiten des Ber= eins ununterbrochen die angelegentlichfte Sorgfalt widmete und

pon allen Einzelnheiten beffelben fich in ber genauesten Kennt= nif erhielt. Er verschaffte bem Bereine die Unerkennung des Staats und die konigliche Bestätigung feiner Statuten, Erlaubniß zur Benutung der Archive, die Portofreiheit, und ein konigliches Gnabengeschenk, welches drei Jahre nach ein= ander ausgezahlt murde und ben Grund zu bem Sauptfonds legte, burch beffen Silfe die große Unternehmung ber Ber= ausgabe eines Westfälischen Urkundenbuches ermöglicht murbe. Mit Mener, bem Director ber Paberborner Bereins=Ubthei= lung, führte er eine Reihe von Sahren hindurch, über Archiv= und Bereins-Ungelegenheiten, eine fehr lebhafte, eigenhandige Correspondenz, und fam nie nach Paderborn, ohne in beffen Saufe einzutreten und fich mit ihm uber jene Gegenftande zu besprechen. Daß er überhaupt eine besondere Sinneigung zu ber Paderborner Abtheilung zeigte, bafur lag ber Grund ohne Zweifel sowohl in der Lebhaftigkeit und Singabe, mit welcher Mener vorzugsweife bas Bereinsmefen betrieb, und in ber vieljahrigen freundschaftlichen Berbindung mit einem andern ber altesten und thatigften Mitglieder, bem nun auch babin= geschiedenen Gehrken, als in bem innigeren Gemeingeifte und dem gemuthlicheren Bereinsleben, das in ber Paberbor= ner = Ubtheilung, besonders in den erften Sahren, fich offen= barte. Doch lag im Wefentlichen bas Bohl ber Munfterschen Abtheilung ihm nicht minder am Bergen und er intereffirte fich lebhaft fur ihr Gebeiben. Gelten fehlte er in einer unferer Versammlungen; mit Theilnahme las er unfere Berichte und andere Bereinsschriften, und seine oft babei angebrachten Bemerkungen zeigten, bag er mit Ernft und Befonnenheit in bie Sachen einging. Den Sammlungen bes Bereins, fo= wohl bier als in Paderborn, mandte er manche Bereicherung gu, wie er benn auch in ben letten Sahren, ber hiefigen Bereins = Ubtheilung, zur beffern Ausstattung bes ihrer Pflege anvertrauten Museums vaterlandischer Alterthumer, einen bankenswerthen Buschuß aus den Mitteln bes hiefigen Stu= bienfonds erwirkte. Daß er an ben Urbeiten bes Bereins einen naberen thatigen Untheil hatte nehmen, oder überhaupt die Wiffenschaft durch eigene Productionen (außer ben oben er= wahnten, burch besondere Beranlaffungen hervorgerufenen Schriften) bereichern follen, mar bei ber Laft ber vielfachen und wichtigen, auf ihm rubenden Geschafte, und bei feiner, porzugemeife bem praftischen Leben zugemendeten Beiftegrich= tung, nicht zu erwarten; daß er aber die Wiffenschaft, und insbesondere die vaterlandische Gefdichtskunde fchatte, mit ibr innig vertraut mar, miffenschaftliche Unternehmungen gern mit Rath und That unterfiute und sonft nach Umftanden ju ihrer Forderung mitwirkte, bas hat er bei vielen Gelegen= heiten fo unverfennbar bewiefen, daß es faum der ausdruck= lichen Ermahnung bedurfte, wenn es nicht galte, gegen ben aus Unfunde oder bofem Willen offentlich ausgesprochenen Vorwurf des Gegentheils auch offentlich zu zeugen. 7)

Gerecht und naturlich war baber unfere Trauer um ben Berluft bes Mannes, ben wir fo oft in unferer Mitte gesehen

⁷⁾ Der anonyme Verfasser ber Broschüre: «Die Provinz Weststalen und der Ober-Präsident Frhr. v. Vin de. Eine Stizze. Weset, Druck u. Verlag von Bagel,» gibt dem Ober-Präsidenten, unter andern grundlosen Vorwürsen, (S. 45) schuld: «seine . . . Umtöthätigkeit entfrembete ihn immer mehr von der Theilnahme an der Literatur und Wissenschaft; » und nachdem er demsselben verschiedene angebliche Mängel (z. B. die weniger lebhafte Schriftsteller-Thätigkeit und die geringe Jahl periodischer Blätter in Westsalen) deren Abhilse doch von seiner Machtvollkommenheit gar nicht abhing, zur Last gelegt, und zulest noch einen vornehmen Seitenblick auf «die beiden historischen und Alterthums-Vereine für Westsalen» geworsen hat, schließt er (S. 46) mit den, aller Ersahrung Hohn sprechenden, Worten: «Auf dem Vereine und seine sonst weniger sich entsaltende Thätigkeit übte der Vorstand der Provinz ebenfalls keinen Einfluß.»

hatten, und bem — ohne noch in Unschlag zu bringen, mas er Einzelnen unter uns, als Borgefetter, Freund ober Boblthater war - unser Berein fo Bieles, ja fast alles ihm zu Theil gewordene Gute verdankte. Indeffen beschwichtigt un= fern Schmerz die frohe Musficht in die Bukunft, die fich uns baburch eroffnet, bag ber wurdige Umtenachfolger bes Ber= ewigten, Berr Dber = Prafident von Schaper, Die nach bem Beschluffe beider Bereins = Ubtheilungen Ihm ehrerbietigft vorgetragene Bitte huldreich genehmigt und Sich geneigt er= flart bat, bas Curatorium unfers Bereins ju übernehmen. Unter ber Leitung biefes hochgeachteten Staatsmannes, bem die Proving ein Berg voll Vertrauen entgegen trug, fieht auch unfer Berein gludlichen Tagen entgegen, und unfer Biel wird es fein, ben kraftigen Schutz und die wohlwollende Theil= nahme unseres neuen innigst verehrten Curators burch festes Fortschreiten auf bem Pfade ber Wiffenschaft und bes vater= landischen Sinnes, burch treue Erfullung ber Aufgaben un= feres Bereins und burch gebeihliche Fruchte unferer Thatigkeit immer mehr zu verdienen. -

Dem zweiten jener, unserm Vereine entrissenen, eblen Manner, Bernhard Soekeland, wurde schon von einem unserer Paderborner Mitglieder ein biographisches Denkmaal errichtet; mir bleibt daher nur übrig, von seinen speciellen Verdiensten um unsern Verein und unsere vaterländische Geschichtskunde überhaupt noch einiges zu sagen. Diese begann er, gleichzeitig mit seinem Auftreten als Lehrer am Gymnassium zu Münster im Jahre 1823, in einigen kleineren Schriften zu bearbeiten, und da er zuerst die älteste Periode der heimathlichen Geschichte vorzugsweise ins Auge fasste, so stellte sich ihm bald eine Sammlung vaterländischer Alterthümer als ein höchst wünschenswerthes Hilsmittel für die Kunde der früheren Zustände unsers Landes und Volkes dar; er entwarf einen Plan für die Errichtung eines historische archäologischen Museums, und legte ihn dem verewigten Obers

VIII. 2. 23

Prafidenten vor, beffen Beifall und Billigung er fand, fo baß hierdurch die Grundung bes Museums vaterlandischer Alter= thumer veranlagt murbe, beffen Ginrichtung und Berwaltung Soekeland zuerst übernahm. Im Interesse besselben unternahm er, im Sommer 1825, unterflut von mehreren bama= ligen Schulern bes Gymnasiums, Ausgrabungen in ber Umgegend von Munfter, besonders in der Sobenwarthe bei Alberstoh, die manche intereffante Refultate lieferten. 8) -Der erften Abficht gemåß, follte zwar bas Alterthumer = Mu= feum als ein besonderes Provinzial=Institut bestehen; da aber feine Errichtung eben in die Beit fiel, wo fich bier ber Ber= ein fur Geschichte und Alterthumskunde Bestfalens bildete, fo fam es gleich anfangs mit diefem in unmittelbare Berbindung. Much bei ber Bilbung biefes Bereins entwickelte Soekeland Die lebhafteste Thatigkeit. Die meisten Mitglieder wurden burch ihn dem Bereine gewonnen; er übernahm bei demfelben bas Sefretariat und beforgte, in Stellvertretung bes damali= gen Directors Roblraufch, fast die gange Geschaftsführung, fo daß in ihm das eigentliche wirkfame Princip bes Gangen fich darstellte. Um so großer mar baher auch ber Berluft fur ben Berein, als er, gegen bas Ende bes Jahres 1828, fein hiefiges Lehramt mit dem Directorate des Gymnafiums zu Coesfeld vertauschte, zumal als nicht lange nachher auch Roblrausch, in Kolge seines Rufes nach Sanover, von Munfter abging. Denn da Soekeland nicht füglich von Coesfeld aus die hiefigen Bereinsgeschafte verwalten konnte, und ein gleich thatiger Nachfolger ihn nicht fofort erfette, fo gerieth die Munfter'sche Vereins = Ubtheilung, in Folge biefes Berluftes und anderer gleichzeitiger ungunftiger Berhaltniffe,

s) Eine burch ungewöhnliche Größe ausgezeichnete und schön erhaltene Urne, welche zu den Früchten jener Ausgrabungen gehört, war aufgestellt.

in eine mehrjährige Stockung, unter welcher insbefondere bas Alterthumer=Museum, beffen erfte Reime Goekeland mit fo großer Liebe gepflegt hatte, nicht nur in feiner Entwicke= lung gehemmt wurde, fondern auch wirkliche Rudfchritte machte. Inzwischen fuhr Goekeland auch in seinem neuen Wirkungskreise fort, einen Theil seiner Beit ben Studien va= terlandischer Geschichte zu widmen. Wie er schon in Mun= fter angefangen hatte, ju feinem eigenen Bebrauche, eine chronologische Ueberficht ber in ben Werken von Schaten, Rindlinger und Niefert enthaltenen, auf die Munfter= låndische Geschichte bezüglichen Urfunden bis 1500 aufzustellen, fo fuhr er fort, zu einzelnen berselben fritische Bemerkungen niederzuschreiben, wobei er die Absicht hatte, die Ungenauig= feit der vorhandenen Ubdrucke ins Licht zu ftellen und bie Nothwendigkeit einer neuen Berftellung ihres Tertes aus ben Driginalen zu erweisen. Da indessen ihm felbst die Driginale nicht vorlagen, feine Rritik alfo haufig nur eine subjective fein konnte, und es ihm überhaupt an Gelegenheit gefehlt hatte, sich eine grundliche Urkunden = Renntniß zu erwerben, fo låßt fich leicht benten, bag er nicht felten zu weit ging und auf unrichtige Unfichten gerieth; auch hat er von biefer Urbeit, mahrscheinlich weil sie ihm felbst nicht genugte, nichts veröffentlicht. Gin ehrenvolles Denkmaal fette er fich durch bie von ihm bewirkte Ordnung und Repertorisirung bes mich= tigen Stadt = Urchivs zu Coesfeld, aus welcher Beschäftigung bann auch feine beifallswerthe Geschichte ber Stadt Coesfelb. einer ber achtbarften Beitrage zur Geschichte bes Westfalischen Stadtemefens und bes Munfter'fchen Landes, hervorging. Als im Sahre 1834 die Reorganisation ber Munfter'schen Bereins = Ubtheilung erfolgte, betheiligte er fich bei berfelben fehr lebhaft, und wenn er auch in ber Folge nur noch einmal in einer Versammlung fich bier einfand, fo unterließ er boch nicht, und von Beit zu Beit historische Nachrichten, Bemer= fungen, Urfunden u. dgl. mitzutheilen, wie benn noch in ber lechten Sihung des vergangenen Jahres zwei solcher Mittheis lungen erwähnt wurden, die um so klarer seine unwandelbare Liede für vaterländische Geschichte beweisen, je tieser seine körperliche Gesundheit schon damals zerrüttet war. In Coessfeld selbst hatte er einen Lokal=Berein für vaterländische Geschichte gestistet, der auf verschiedenen Wegen die Kenntnis der heimathlichen Justände früherer Zeiten zu erweitern suchte und im Coesselder Kreisblatte manches Interessante davon mittheilte. In unserm Vereine aber darf die Erinnerung an Soekelands Verdienste nur mit dem Dasein des Vereines selbst erlösschen.

Außer diesen Mannern, die der Tod uns entriß, wurden Gr. Regierungs=Prafident du Bignau und Gr. Ober= Regierungsrath Rudiger durch Versehung in entferntere Wirkungsfelder, jener nach Ersurth, dieser nach Minden, un= ferm naheren Kreise entzogen.

Unfere Schwester = Abtheilung zu Paderborn wurde burch einen auch uns nicht gleichgiltigen Berluft betroffen, indem ihr Director, ber um unfern Berein, von feiner erften Grunbung ber, fo treu verdiente Geheime Juffigrath Dr. Gehr= ken, nach kaum anderthalbjahriger Berwaltung dieses Direc= torates, feinem Jugendfreunde, bem Ober = Prafidenten von Binde, um wenige Monate fpater, in die Emigfeit nach= folgte. Mit ihm hatte er mahrend ber Universitätsjahre zu Marburg eine engere Verbindung geschloffen und fie bas ganze Leben hindurch, bei allen Ubwechselungen ber außeren Schicksale und mancher Unabnlichkeit ber Geifte Brichtung, burch einen lebhaften freundschaftlichen Briefwechsel unterhalten. Unmittelbar nach ber empfangenen Nachricht von Binche's Tode ichrieb Gehrken: "Ich fuche Faffung in beffen gablreichen Schreiben, bie ben Menschen und Freund enthullen; mir eine beilige Reliquie, fo lange mir Gott bas Leben friftet.» Diese Zeit mar furger, als er und feine Freunde ba= mals abnen konnten, benn schon am 31. Marz b. J. schlug

bie Stunde, die ihn dem Vorangegangenen nachrief. Auch fein Undenken wird ber Berein unvertilabar bewahren; benn nicht nur gehorte er unter feine ersten Stifter, sondern er ließ auch keine Versammlung vorübergeben, ohne biefelbe burch Borlegung von Seltenheiten ber Literatur und Runft, burch Berichte uber neuere Erscheinungen im Gebiete ber Gefchichtskunde, oder burch eigne Abhandlungen zu beleben, beren mehrere im Bigand'schen Archiv ihre Stelle gefunden haben; und wie fehr auch in ben letten Sahren fein vorge= rudtes Alter und Schwäche ber Augen ihm fchriftliches Ur= beiten erschwerten, so hatte fich boch unsere Zeitschrift noch mancher in ihr niedergelegter werthvoller Fruchte feines Flei= Bes zu erfreuen. Mus feiner eigenen reichhaltigen Sammlung und durch Unterftugung feiner Belefenheit, ift auch unferem Urkundenbuche manche Bereicherung zu Theil geworden. Seine Biographie haben wir von feinem Nachfolger im Ber= einsamte zu erwarten. Die Paderborner Ubtheilung hat nehmlich an feine Stelle ben Juftigrath Rofenfrang jum Director ermablt, ber burch feine gehaltvollen Beitrage zu unferer Beitschrift feine Liebe fur geschichtliche Studien und feine Thatigkeit fur die 3wecke unseres Bereins schon ruhm= lich bewährt hat, und von beffen noch bluhendem mannlichen Alter eine lange und fraftige Birkfamkeit zum Wohl unferes Bereins zu erwarten fteht. -

Unsere Verbindung mit auswärtigen Vereinen wurde, obgleich durch keinen neuen Unschluß erweitert, doch in geswöhnlicher Weise durch den hergebrachten Schriften-Austausch unterhalten. — Auch unser eigenes literarisches Organ, unsere Zeitschrift, blieb im regelmäßigen Fortgange.

Die von unserm Bereine fast gleichzeitig mit seiner Grunbung in Aussicht gestellte, allgemein umfassende Bestsälische Arkunden-Sammlung ist nun endlich auch, nach Beseitigung der letzten Hindernisse, in die Wirklichkeit eingetreten. Dies

Werk 9) zerfällt, nach bem schließlich festgestellten Plane, in zwei Sectionen, wovon die eine die Regesten, eine Ueber= ficht fammtlicher auf bie Geschichte Westfalens bezüglicher Urkunden und historischer Nachrichten, Die andere ben Codex diplomaticus, ober die grundsablich fur den Abdruck be= fimmten Urfunden felbft umfaßt. Die Regeften begin= nen mit dem erften, in die Geschichte des nordwestlichen Deutsch= lands hereinfallenden historischen Lichtstrahl in der Beit Su= lius Cafars. Die frubfte Periode, bis in bas britte Sabr= hundert der driftlichen Zeitrechnung, hat Gr. Dr. Bedel zu bearbeiten die Gute gehabt, und zwar nach dem Grundfate, zur Vermeidung aller subjektiv = willkurlichen Deutungen, die betreffenden Stellen aus den Schriften ber griechischen und lateinischen Geschichtschreiber, nach furzer Inhaltsangabe, vollståndig im Grundterte mitzutheilen. Von der Zeit an. wo die Franken und Sachsen unter biefen Namen in die Beschichte eintreten, beginnt meine Arbeit. Bu biefer gehort auch ber Codex diplomaticus, bei welchem ich jedoch die Beitrage ber verftorbenen murdigen Manner Mener und Gehr= fen und unfers verdienftvollen Mitgliedes Mooner bankbar zu erwähnen habe. 10) - In das Gefühl der Freude, daß es mir in soweit gelungen ift, die Ausführung eines so lange in Aussicht gestellten Unternehmens endlich zu bewirken, mischt sich aufs neue die Trauer, daß es ben murdigen Mannern, Binde, Meyer und Gehrken, nicht mehr vergonnt fein

⁹⁾ Regesta Historiae Westfaliae. Accedit Codex diplomaticus. Die Quellen ber Geschichte Westfalens in chronologisch geordneten Rachweisungen und Auszügen, begleitet von einem Urkundenbuche. 4.

¹⁰⁾ Was der Bericht-Erstattende weiter über den Plan und die Grundsäge der Bearbeitung vortrug, kann hier wegbleiben, da die Borrede des bald erscheinenden ersten Bandes selbst hierüber sich ausführlich verbreiten wird.

follte, die Erscheinung des von ihnen mit so vieler Liebe ge= pflegten und geforderten Werkes noch zu erblicken! —

Much außer bem Rreise unferes Bereins haben wir mancher schätbarer Leiftungen auf bem Gebiete ber westfalischen Geschichte zu gedenken. Un ber Spipe berfelben fieht fur biesmal die Geschichte ber Quellen des Kirchenrechts der Provingen Rheinland und Bestfalen, vom Professor Jacobson in Ronigsberg, wovon ber lette Theil, Die Geschichte ber Quellen des evangelischen Kirchenrechts, mit ber bazu gehori= gen Urkunden = Sammlung, wegen fruberen Abschluffes ber bazu gehörigen Materialien, zuerst erschienen, ber erfte, um= fangreichere und tiefer in die Geschichte gurudaehende Theil. nehmlich die Geschichte des katholischen Rirchenrechts, hoffent= lich bald zu erwarten ift. Mus einem, mit beifpiellofem Fleife in vorher noch unerreichter Bollftandigkeit gesammelten Ma= terial, hat der Verfasser ein Werk geschaffen, von dem die fonst oft nur als mußige Floskel gebrauchte Ausfage, bag es eine wefentliche gude in der Literatur ausfulle, in der That und Wahrheit gilt, und bas fur uns, nicht nur wegen ber Reichhaltigkeit feines Inhaltes, fondern auch barum eine befondere Bedeutung bat, weil es zugleich ein Denkmaal unferes verehrten Ober = Prafidenten von Binde ift, ber ben Bf. in ber Berbeischaffung urkundlicher Quellen und literarischer Silfsmittel mit ber angelegentlichsten und unermudlichften Sorgfalt unterftutte. - Unfer thatiger Bereinsgenoffe Sei= bert bat, als erfte Abtheilung feiner gandes = und Rechtsge= fchichte bes Bergogthums Westfalen, Die «Diplomatische Kami= liengeschichte ber alten Grafen von Westfalen zu Werl und Urnsberg» (Urnsb. 1845) herausgegeben, die, wenn auch Einzelnes nicht unbedingt nach bes Wfs. Unfichten anzuneh= men fein mochte, boch im Ganzen als eine eben fo fleißige wie gelungene, und die tiefere Renntniß der Geschichte me= fentlich forbernde Arbeit zu ruhmen ift. - Außerdem ift bie schon fruher unter uns besprochene Geschichte ber Stadt War= stein von Benber, und die beutsche Bearbeitung bes bestannten Denkmaale bes Landes Paberborn, mit ber Biographie ihres Verfassers, Ferdinands von Fürstenberg, Bischofs zu Paberborn und Münster, von Micus, zu erwähnen.

Unsere Büchersammlung wurde nicht nur durch die gewöhnlichen Sendungen der mit uns für diesen Zweck versbundenen Bereine, sondern auch durch andere schätzbare Gesschenke und sonstige Acquisitionen, welche theils früher schon angezeigt wurden, theils nachher vorgelegt werden sollen, beseichert. Nicht eines eben so verhältnismäßigen Zuwachses hatte sich die Alterthümer = und Münzen = Samm = lung zu erfreuen, und wenn dies auch zum Theil dem Zusalschreiben ist, der uns weniger zusührte, so kann ich doch nicht umhin, besonders in Unsehung der ersteren, an die früher verschiedentlich ausgesprochenen Klagen und Bitten auch heute wieder zu erinnern.»

- 2. In Anknüpfung an verschiedene Aeußerungen dieses Berichtes, wurde 1) von dem Inhalte des im Drucke beinahe vollendeten achten Bandes der Bereins = Zeitschrift eine vor= läusige Nachricht gegeben; 2) der im Drucke vollendete Theil der Regesten (24 Bogen), und 3) das Manuscript des Ur= kundenbuches (dessen Druck sich unmittelbar an die Bollen= dung der Regesten anschließen wird) zur Ansicht vorgelegt und über die Druckeinrichtung selbst einiges Nähere mitgetheilt.
- 3. Die Besprechung bes Urkundenbuches gab Veranlassung, einige der altesten Driginal = Urkunden des Koniglichen Provinzial = Urchivs, welche der Direktor zu diesem
 Behuse mitgebracht hatte, zur Unsicht vorzulegen. Es waren
 dies: I. Vom Bisthum Münster: 1) ein Brief des Bischoss
 Hibigrim an den Propst Regindert, verschiedene, zum
 Theil nicht näher bezeichnete Stifts = Ungelegenheiten betrefsend, zwischen den Jahren 809—814 (im Cod. dipl. Nr. I.);
 2) die Dotations = Urkunde König Heinrichs III. für das
 neugestiftete Kloster St. Marien (Ueberwasser), vom 29. De=

cember 1040 (Cod. dipl. Mr. CXXXV.); 3) bie alteste bier vorhandene Urkunde eines Bischofs von Munfter, nehm= lich die unter Mitwirkung des Bischofs Ruodpert geschehene und von letterem besiegelte Schenkung bes Bicedominus Benno an bas Rlofter Ueberwaffer, zwischen ben Sahren 1042-1063 (Cod. dipl. Mr. CXXXVIII.); 4) bie Schen= fungs-Urkunde bes Bifchofs Erpho an baffelbe Rlofter, vom 3. 1092 (Cod. dipl. Mr. CLXVI.). - II. Bom Stifte Corven, das überhaupt die größte Bahl ber alteffen Urkunden barbietet: 1) Raifer Ludwigs I. Schutbrief fur die Rirche Bu Fischbed im Gau Leri, vom 2. Septbr. 821 (Cod. dipl. Dr. II.): 2) beffelben erfter Schuthbrief fur bas Stift Cor= ven, vom 27. Juli 823 (Cod. dipl. Mr. IV.); 3) beffelben Brief an feinen Miffus, ben Bifchof Baberab gu Paber= born, mit bem Muftrage, bas Stift Corven gegen Beeintrach= tigung feiner Privilegien zu fcuten, zwischen ben Sahren 826-840 (Cod. dipl. Mr. VI.); 4) beff. Urfunde megen ber Restitution gewisser Guter an Gerulf, vom 8. Juli 839 (Cod. dipl. Mr. XIII.). - III. Bom Bisthum Paderborn: 1) bas alteste, hier vorhandene Driginal=Document beffelben, betreffend die neue Einweihung einer Kirche im Ulmengau burch ben Bischof Liubhard, zwischen ben Sahren 852-884 (Cod. dipl. Mr. XX.); 2) eine Schenkungs = Urkunbe Raifer Otto's III. an feinen bamaligen Capellan, ben nachberigen Bifchof Meinwert, zwischen ben Sahren 996-1002, mit einem merkwurdigen, noch nie beschriebenen Blei = Siegel (Cod. dipl. Mr. LXXIV.). - IV. Bom Stifte Bervord: Ronig Eudwigs bes Deutschen Schenkungs= Urfunde an baffelbe uber Guter in ben Gauen Dreini und Boroctra, vom 13. Juni 858, merkwurdig burch ein faliches Siegel, indem bas urfprungliche, aufgebrudt gemefene Siegel verloren gegangen, und bafur ein jungeres, eines Abtes Rudolf (mahrscheinlich von Corven) angeheftet ift (Cod. dipl. Mr. XXIII.). - V. Aus bem Bergogthum Westfalen: König Conrads I. Bestätigung des Klosters Meschebe, vom 18. Februar 913 (Seibertz Urkundend. I. S. 6). — Die Unsicht dieser Urkunden gab zu manchen hisstorischen, paläographischen und sonstigen diplomatischen Besmerkungen und Erörterungen Unlaß.

Hierauf murben die feit der letten Bersammlung eingegangenen Buch er vorgelegt; nehmlich: 1) von ber Gefellschaft fur Dommersche Geschichte und Alterthumskunde: ber Baltischen Studien 11. Jahrganges 2. Beft, und ihr 20. Sahresbericht; 2) von ber Schlefischen Gesellschaft fur vaterlandische Rultur: die Uebersicht ihrer Arbeiten und Beranderungen (nach allen Abtheilungen) fur das Jahr 1843, welcher die Unzeige von der Bildung eines besondern Ber= eins fur Geschichte und Alterthumskunde Schlefiens beigefügt mar; 3) von bem Beglar'schen Berein fur Geschichte und Alterthumskunde: ber Weglarischen Beitrage fur Geschichte und Rechtsalterthumer 2. Bbs. 3. Hft., worin unter anderen von dem Director bes Bereins, Dr. Wigand, die Streitfrage megen ber Echtheit ber Corven'schen Unnalen, und ber Glaubwurdigkeit Falde's in feinen Musfagen uber biefelben. gegen Klippel, weiter erortert wird; und eine Nachricht über ben Betglar-Betterauischen Kilial-Berein fur die Bollendung bes Dombaues in Coln, vom Jahre 1842; 4) von dem Berein fur Beffische Geschichte und Landeskunde, zu Caffel: Mr. 1. und 2. ber periodischen Blatter fur die Mitglieder des Bereins zc. worin Nachrichten uber innere Bereins = Ungele= genheiten mitgetheilt werden; 5) von dem historischen Berein fur bas Großherzogthum Beffen, zu Darmftabt: bes Archivs fur Beffische Geschichte und Alterthumskunde 4. Bbs. 2. und 3 Sft., worin unter andern archivalische Mittheilun= gen gur Geschichte bes beutschen ganbfriedens, von Ufener: und die Chronik bes Bereins fur das Sahr 1844; 6) von bem biftorifchen Berein von Dberfranken, ju Baireuth: bes Archivs fur Geschichte und Alterthumskunde von Obers

franken 3. Bbs. 1. Sft., und ber Sahresbericht fur 1844/45; 7) von bem hiftorischen Berein zu Bamberg: beffen achter Bericht, 1845; 8) von ber Sinsheimer Befellschaft zur Er= forschung der vaterlandischen Denkmaale der Borzeit: deren zehn= ter Sahresbericht, fur 1844, welcher, abwechselnd mit ben sonft ge= wohnlich vorherrschenden, übrigens fehr interessanten Ausgrabungsberichten, diesmal eine geschichtliche Mittheilung über die Schickfale ber Stadt Sinsheim in ber zweiten Balfte bes 17. Sahrh. enthalt; 9) von dem Bogtlandischen alterthumsfor= fchenden Berein: beffen combinirter 18. u. 19. Jahresbericht, fur 1843 und 1844; 10) von der Schleswig = Solftein = Lau = enburgischen Gesellschaft fur vaterlandische Geschichte: ber Mordalbingischen Studien 1. Bbs. 2. Sft., in beffen Vorwort (aus dem Sahresberichte von 1848/44) von dem Ber= ausgeber Prof. Bait in Riel, beachtenswerthe Undeutungen über hiftorische Bereine im Allgemeinen ausgesprochen find; 11) von der Schleswig = Solftein = Lauenburgischen Gesellschaft fur die Sammlung und Erhaltung vaterlandischer Alterthumer: ihr zehnter Bericht, 1845; 12) von ber Buricher Gesellschaft fur vaterlandische Alterthumskunde: ihrer Mittheilungen Rr. IX., die Geschichte des Klosters Rappel, mit Abbildungen, enthaltend; 13) von unferm cor= respondirenden Mitaliede, Prof. Dr. Jacobson in Ronigsberg: beffen oben schon erwähnte Geschichte bes evan= gelischen Kirchenrechts ber Provinzen Rheinland und Beftfa= Ien, nebst der dazu gehörigen Urkunden = Sammlung; 14) von dem Konigl. Bice = Dber = Ceremonienmeister. Freiherrn von Stillfried = Rattonit: beffen fplendid ausgestattete Schrift: "ber Schwanen = Orben, fein Urfprung und 3med, feine Geschichte und seine Alterthumer, 2. Aufl. Salle 1845» mit febr intereffanten Abbildungen. - Gin Manuscript auf Pergament, ein Rituale und Nekrologium bes Klofters Ger= trudenberg bei Donabruck enthaltend, leider befekt, mar ange= fauft worden. - Das von bem historischen Bereine fur bas

Großberzogthum Seffen veranstaltete und vor zwei Sahren bereits angekundigte fustematische Repertorium über Die Schriften fammtlicher historischer Gesellschaften Deutsch= lands, bearbeitet von bem Bibliothet- Sefretar Balther in Darmstadt, ift vor furzem erschienen, und find die 15 Erem= plare, auf welche von Seiten unseres Bereins, nach bem Be= schlusse der Versammlung vom 10. November. 1843, subscribirt wurde, hier eingegangen. Es wurde über dieses nugliche, lånast schon für nothwendig erkannte und einen wichtigen Theil unserer Literatur gleichsam erst aufschließende Werk bas Råhere berichtet, und zugleich bemerkt, daß ein neues Central=Draan fur die literarische Wirksamkeit der historischen Bereine Deutschlands fich jett in der Zeitschrift fur Geschichts= wiffenschaft, herausg. vom Prof. Schmidt in Berlin, eroff= net, welche von Zeit zu Zeit zusammenstellende kritische Inhalts = Uebersichten aller historischen Bereinsschriften zu geben beabsichtigt.

Für unser Museum war eine Kupferplatte mit dem Bildnisse des Kurfürsten von Coln, Clemens August, aus dem Sahre 1719, wo derselbe eben erst zum Fürst Bischof von Paderborn und Münster gewählt war, gekauft worden, und wurde zur Vergleichung mit derselben zugleich die silberne Medaille auf den Münster'schen Kanal Bau, mit dem Bildnisse desselben Fürsten vom S. 1724, vorgezeigt. — Von Hrn. Professor Vecks war eine, bei Geseke mit vielen andern ähnlichen ausgegrabene eiserne Pfeilspisse für das Museum übergeben worden. Da die große Menge dieser gefundenen Pfeilspissen auf ein in dieser Gegend vorgefallenes Kriegserzeigniß schließen ließ, so wurde die Vermuthung ausgesprochen, sie möge vielleicht aus einer Fehde des bekannten streitsüchtigen Grasen Friedrich von Arnsberg mit dem Bisthum Paderborn, im 12. Fahrhundert, herrühren.

213 neuerlich acquirirte Mungen wurden vorgezeigt:
1) ein Goldgulden bes Herzogs Wilhelm von Gelbern

(† 1402); 2) ein Goldgulben bes Herzogs Rarl von Gelstern (1492—1538); 3) ein Species-Thaler bes Bischofs Rarl von Olmus aus dem Hause Lothringen, vom J. 1705; diesser Bischof wurde spater Bischof von Osnabruck und zuletzt Kurfurst von Trier, und trat 1706 als Mitbewerber um das Bisthum Munster auf; 4) ein Gulben der Stadt Emden, vom J. 1689; 5) eine Gedächtnismunze auf die Eroberung der Stadt Gotha im J. 1567, in dem bekannten Grumsbachischen Kriege.

Von Hrn. Prasio. v. Olfers wurde eine Urkunde des Bischofs Gerhard von Munster vom J. 1263, den Berstauf eines Zehnten im Kirchspiel Billerbeck betreffend, mit gut erhaltenem Siegel; und von Hrn. L. u. St. G. Rath Hellweg einige kleine Munzen, worunter eine altrömische von K. Constans, überreicht.

- 5. Von Grn. Burgermeister Rose in Herford war eine schriftliche Mittheilung über Widekints Grabmaal zu Enger, mit einer Abbildung, eingegangen und wurde angezeigt.
- 6. Ihren Beitritt zu bem Vereine hatten, auf ergangene Einladung, die der gegenwärtigen Versammlung bereits beiwohnenden Hrn. Reg. Präsid. v. Bodelschwingh, Obers Reg. Rath v. Kohe und Neg. Rath Savels, außerdem Hr. Oberstlieut. v. Kusserow und Hr. Negierungs=Ussessen von dem Busche=Münch erklärt. Die Anzeige der übrigen in den Verein aufgenommenen Mitglieder wird vorbehalten.